

# 2001–2011 Prinzengarten Ettenheim



*Festschrift zum 10-jährigen Bestehen  
des Freundeskreises Prinzengarten Ettenheim e. V.*





**Liebe Freunde und Mitglieder des Prinzengartens,**

ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen das 10-jährige Bestehen des „Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V.“ feiern zu können. Mit großem Engagement und vielen ehrenamtlichen Stunden haben die Mitglieder dazu beigetragen, dass Ettenheim um ein Schmuckstück reicher ist. Der Prinzengarten ist als grüne Oase, idyllisches Kleinod und Stätte reizvoller Veranstaltungen nicht mehr aus unserem Städtchen wegzudenken.

Das Bedürfnis der Menschen nach Erholung im Freien steigt stetig. Immer mehr Menschen suchen Ruhe und Entspannung im Grünen, Platz für sich und frische Luft. Der Prinzengarten ist als wertvolle Grünzone, als historisches Zeugnis und als öffentlicher Raum für gemeinsame Aktivitäten und Begegnungen aller Generationen von großer Bedeutung. Mit seinen regelmäßigen Festen und Konzerten haben die Mitglieder des Freundeskreises den Prinzengarten weit über Ettenheim und die Region bekannt gemacht.

Ein Verein braucht die Tatkraft und das Engagement all seiner Mitglieder. Beim „Freundeskreis Prinzengarten“ ist dieser Einsatz vorbildlich. Mit unermüdlicher, persönlicher Arbeit haben die Mitglieder vor rund 10 Jahren den ehemaligen Kopp'schen Garten neu überplant, die Gartenanlage in vielen Arbeitseinsätzen bepflanzt, angelegt, regelmäßig gepflegt und gehegt und mit Leben gefüllt. Heute können alle Engagierten sehr stolz auf ihr Werk sein.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und Gästen eine schöne Jubiläumsfeier und danke allen aktiven Helfern sehr herzlich.

Bruno Metz  
Bürgermeister



*Der ehemalige Kopp'sche Garten, heute Prinzengarten genannt, liegt im Westen des historischen Stadtkerns von Ettenheim, gegenüber dem ehemaligen „Ringsheimer Tor“ und wird im Osten durch die Straße Am Pfaffenbach und im Norden durch die Freiburger Straße begrenzt. Nachdem das im 19. Jahrhundert geteilte Grundstück wieder vereint werden konnte, ist der Garten etwa 3 900 qm groß. Er wird auf seiner Nord- und Ostseite von einer bis etwa 2 Meter hohen Sandsteinmauer umschlossen.*

Luftbild © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg ([www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de)) vom 5/2011, Az.:2851.3-A/616.



**Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Interessierte des Prinzengartens,**

in diesem Jahr 2011 feiert der Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e.V. sein 10-jähriges Jubiläum. Seit der Vereinsgründung am 17.9.2001 hat der Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. in eindrücklicher Weise den Prinzengarten in Ettenheim gestaltet, gepflegt und stetig weiterentwickelt. Der Prinzengarten ist dadurch zu einer der Sehenswürdigkeiten in Ettenheim und der Region geworden. Zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen, wie z. B. Knusperhaus mit Märchenspiel, sowie vielfältige Musik-, Theater- und Musicalaufführungen ergänzen das kulturelle Programmangebot der Stadt Ettenheim und dienen zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen der Finanzierung der Vereinsarbeit.

Der Freundeskreis hat derzeit 240 Mitglieder, davon 28 aktive, ehrenamtlich tätige Mitglieder. In den letzten 10 Jahren wurden von den aktiven Mitgliedern mehr als 12 000 Arbeitsstunden geleistet.

Diese Festschrift soll Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten des Freundeskreises in den letzten 10 Jahren vermitteln.

Wir haben zwei Wesen Stimmen verliehen und sie gebeten, Sie durch den Garten und seine Geschichte zu führen:



„Mohiloff“, der treue Hund des Duc d’Enghien, des Prinzen, dem der Garten seinen Namen verdankt und



„Henriette Stuber“, die seiner Geliebten Charlotte de Rohan-Rochefort zur Hand gehen und sie zum Rendezvous mit dem Prinzen in den Garten begleiten durfte. Sie gehörten zu den letzten, die dem Prinzen begegnet waren.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Spaß und gute Unterhaltung und würde mich freuen, Sie in Zukunft auch als aktives oder passives Mitglied des Freundeskreises Prinzengarten begrüßen zu dürfen.

Thomas Herr

1. Vorsitzender

Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V.



## Grußwort des Naturschutzbundes NABU Ortsgruppe Ettenheim e. V.

Im Jahr 1987 gründete Klaus Bruder die Ettenheimer Gruppe des Naturschutzbundes NABU. Schon bald benötigte man einen Versammlungs- und Lagerraum für die zunehmenden Mengen von Informationsmaterial und für Besprechungen. Im damaligen Kopp'schen Garten fand die Gruppe 1991 ihre Bleibe und wurde Pächter des oberen Raumes des historischen Gartenpavillons. Ein Beweggrund, das Häuschen von der Stadt zu mieten, war mit dem Gedanken verbunden, den Garten nach der Übernahme durch die Stadt als solchen zu erhalten, vielleicht sogar zu einem Lehr- und Schaugarten umzugestalten.

Als die Planer der Stadt eine Nutzung als Parkplatz in Erwägung zogen, gab es in vielen Sitzungen des NABU intensive Diskussionen, ob der Grünflächenerhalt im Ortskern Inhalt der Naturschutzgruppe sein kann. Als dann die Parkplatzpläne konkreter wurden, setzte sich der NABU intensiv als Gruppe für den Erhalt des Grundstücks als Garten ein. In Gesprächen mit der Bevölkerung, in Leserbriefen und Appellen an den Gemeinderat und bei einem Gespräch mit dem Bürgermeister, sowie in Presseberichten trat der NABU vehement dafür ein, den Garten zu erhalten. Schließlich erstellte der NABU einen alternativen Plan zur inneren Grün- und zur Parkplatzgestaltung in der Stadt. Des Weiteren beteiligte sich der NABU intensiv an der Unterschriftensammlung für den Erhalt des Gartens.

Der NABU wurde Mitglied im sich daraufhin neu gegründeten „Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V.“; einige Mitglieder haben ihr ehrenamtliches Engagement auch auf den Garten und seine Veranstaltungen ausgedehnt und sind bis heute in diesem Verein zusätzlich engagiert.

Wir freuen uns alle über das bisher Erreichte und wünschen dem Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. für die Zukunft viele neue Mitglieder und stets Freude und Tatkraft bei der Umsetzung seiner Pläne.

Thomas Ullrich

1. Vorsitzender

NABU Ettenheim e. V.

## INHALTSVERZEICHNIS

Einführung in die Geschichte des Prinzengartens mit Mohiloff und Henriette	6
Geschichte des Prinzengartens	7
Kampf um die Erhaltung des Kopp'schen Gartens	10
Chronik anhand von Zeitungsberichten	11
Mohiloff befragt den Gartenarchitekten Eckard Riedel	18
Deutschlands größtes Knusperhaus	24
Aktivitäten im Prinzengarten 2001 bis 2003	26
Geschichten aus dem Prinzengarten	29
Aktivitäten im Prinzengarten 2004 bis 2005	31
Geschichten aus dem Prinzengarten	33
Aktivitäten im Prinzengarten 2006 bis 2007	35
Geschichten aus dem Prinzengarten	37
Aktivitäten im Prinzengarten 2008 bis 2009	39
Die nimmermüden Aktiven und ihre Tätigkeiten	43
Der Vorstand	47
Gartenplan	48

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Copyright:** Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V.

**Redaktion:** Thomas Herr, Heidi Hoffmann, Wolfgang Hoffmann, Eckard Riedel

**Text:** Susanne Berblinger, Thomas Herr, Heidi Hoffmann, Wolfgang Hoffmann  
Eckard Riedel, Eri Sieberts, Ulrike Ullrich, Dieter Weis

**Fotos:** Thomas Herr, Wolfgang Hoffmann, Ulrike Ullrich, Eri Sieberts

**Reproduktion und Herstellung:** Repro-Service & pk-Verlag, 79348 Freiamt

[www.klueber-repro-verlag.de](http://www.klueber-repro-verlag.de)

7/2011





**Mohiloff:** „Hallo Henriette! Jahre her, dass wir uns hier im Garten begegnet sind. Was?“

**Henriette:** „Ja, und doch kommt es mir vor, als wäre es erst am gestrigen Mittwoch gewesen. Welch eine schreckliche Nacht! Die Stadt umlagert von Soldaten, und der arme Prinz, nichts durfte er mitnehmen.“

**Mohiloff:** „Mich haben sie mit Fußtritten weggejagt. Ich bin ihnen aber über den Rhein gefolgt, und in Strassburg durfte ich doch zu ihm in den Wagen.“

**Henriette:** „Dann hast Du alles miterlebt?“

**Mohiloff:** „Ja, selbst die Erschießung im Schlossgraben von Vincennes am darauffolgenden Dienstagmorgen. Stundenlang habe ich an seinem Grab geheult.“

**Henriette:** „Was war das denn für ein Datum?“

**Mohiloff:** „Es war der 21. März 1804“.

**Henriette:** „Ja, und jetzt sollen wir den Leuten erzählen, was in der Zwischenzeit mit dem Garten alles passiert ist.“

**Mohiloff:** „Ach Du, das überlassen wir besser dem Stadthistoriker Dieter Weis, der sich seit Jahren mit der Geschichte des Gartens beschäftigt.“



*Die Erschießung des Herzogs von Enghien in Vincennes am 21. März 1804. Neben ihm sein Hund Mohiloff.*





1981

## GESCHICHTE DES PRINZENGARTENS

DIETER WEIS

Soweit noch feststellbar, befand sich der Garten bis zum Tod des Barons Albertini von Ichtratzheim am 4.9.1821 immer im Besitz von adeligen Familien.

Als ältestes bisher bekanntes Dokument fand sich eine Urkunde vom 22.9./2.10.1653 mit dem Titel „Nachträgliche Bestätigung über einen Garten in Ettenheim, der beim Tausch des Endingischen Hauses und Stammgutes zu Altdorf zwischen Walter von Didenheimb und Egon Gail ersterem zugefallen war“. In der Urkunde wird „ein Garthen zu Ettenheim vor dem Thor hinter der Bischöflichen Lehen Behaußung ligend“ genannt.

Bei der Bannerneuerung vom Jahr 1670 erscheint der Garten (ein Jeuch = ca. 8 Msht. groß) mit der Angabe „deren von Endingen gehörig“. Die Herren von Endingen besaßen in Ettenheim den nach ihnen benannten Stammhof in der Thomasstraße.

Im Jahr 1653 wurde Walter von Didenheim, Rat und Kanzler des Hohen Stifts Straßburg, u.a. mit dem Hof in Ettenheim belehnt, den er ein Jahr später durch Kauf von den Endingischen Erben an sich brachte. Seine Tochter Sabina wurde mit Egon von Gail und ihre Schwester Anna Maria mit Emanuel von Reich verheiratet. Nach dem Tod von Walter von Didenheim besaßen und verwalteten sie die Lehen gemeinschaftlich. Man kann davon ausgehen, dass der Garten ein „Zugehörte“ zu deren Ettenheimer Stammhof war.

Erst im Jahr 1721 wird der Garten wieder erwähnt. Nach der Ettenheimer Bannbeschreibung gehörte er in diesem Jahr dem Herrn (Franz Egon) Reich und Herrn Hofrat von Gail gemeinsam.

Von der Witwe des Philipp Jacob Ignaz von Reich gelangte der Garten im Jahr 1760 an Leopold von Olizy und im folgenden Jahr 1761 er-



Porträt der Prinzessin Charlotte-Louise-Dorothee de Rohan-Rochefort (1767 – 1841), Ölgemälde von Caroline Fridon, Dresden 1851 (sign.)



Porträt des Prinzen Louis-Antoine-Henri de Bourbon-Condé (1772 – 1804) Duc d'Enghien Ölgemälde, Frankreich, Ende 18. Jahrhundert

Die Inschrift auf dem Bild der Prinzessin Charlotte ist fehlerhaft. Beide Porträts befinden sich im Schloss Sychrov. Der Prinz besaß in Ettenheim mehrere Jagdhunde, darunter den bekannten Hund „Mohiloff“.  
 Quellennachweis: Rohan Inge, Schloss Sychrov, Salzburg, 1996, Fotos Nr. 77 und Nr. 78

warb Freiherr Beat Martin von Maillot das gesamte Olizy'sche Erbe, einschließlich des Gartens zum Preis von 9000 Gulden. Er war der Sohn von Felix Anton von Maillot, dem Erbauer des sogenannten „Ichtratzheim'schen Hauses“ (1744). Der Schwiegersohn von Beat Martin, Baron Franz Reinhard Hannibal Albertini von Ichtratzheim, wohnte ab 1790 in Ettenheim. Mit dem Wohnhaus übernahm er auch den Garten seines Schwiegervaters. Später gewährte er dem Prinzen Louis Antoine Henri de Bourbon-Condé, der den Titel „Duc d'Enghien“ trug, in seinem Hause eine Wohnung. So konnte der Herzog von Enghien auch den zugehörigen Garten vor dem Thomastor benutzen. Henriette Stuber, die Tochter des Ettenheimer Oberamtmannes Franz Michael Stuber, überliefert in ihren Erinnerungen aus der Kindheit, dass der Herzog sich oft im Garten zur Erholung aufhielt und Gartenarbeit verrichtete. Sie berichtet: „Der Herzog von Enghien hatte für die Prinzessin

Charlotte Rohan-Rochefort, die er liebte und mit der er heimlich vermählt war, ein Gärtchen auf einem Berge außerhalb des Tores angelegt, und darin durfte niemand arbeiten als der Herzog selbst und seine Herren. Die Bediensteten mussten Vater bis an die Tür führen, und von da an wurde er abgeholt, so dass keiner einen Fuß in dieses Gärtchen setzen durfte. Nur meine Mutter begleitete täglich die Prinzessin, und ich durfte das Körbchen tragen, oder was er sonst brauchte, weil auch sie keine Bedienung mitnehmen wollte.“

Am 15. November 1821 ließ Peter Bosch einige Grundstücke, die er von dem Freiherrn von Ichtratzheim geerbt hatte, versteigern. Darunter befand sich auch der zweiteilige Garten vor dem Thomastor. Die nördliche Abteilung mit Gartenhaus und Brunnen ersteigerte der Bierbrauer Franz Xaver Köbele (4 ½ Msht.) und die südliche der Salmenwirt Benedikt Werber (5 Msht., 6 ¾ Ruth.).

Franz Xaver Köbele war ein Vorfahre von Frau Maria Kopp, der letzten Privateigentümerin des nördlichen Gartenteils.

Xaver Köbele und dessen Ehefrau Scholastika, geb. Jäger, betrieben in der Thomasstraße eine Bierbrauerei und Gastwirtschaft. Köbele ließ bald nach dem Kauf des Gartens an der Westseite seines zweistöckigen Gartenhäuschens einen gewölbten Keller (1959 abgebrochen) zur Bierlagerung herstellen. Einige Zeit später richtete er auf dem Gartengelände eine Sommerwirtschaft und eine Kegelbahn ein. Im unteren Raum des Gartenhäuschens war der Bierausschank, im oberen konnten die Gäste Karten spielen.

Im Jahr 1959 hat die Stadt Ettenheim diesen als Kopp'scher Garten bezeichneten Gartenteil von Frau Maria Kopp erworben, mit dem Ziel, nach Ablauf des der Frau Kopp zugestandenem weiteren Nutzungsrechts hier einen Stadtgarten anzulegen. Die Nutzung des Gartens wurde im Jahr 1998 von Frau Kopp aufgegeben.

Der südliche Gartenteil wurde nach dem Tod von Theodor Werber, eines Enkels von Benedikt Werber (gest. 14.9.1879), von den Erben im Jahr 1880 an den Küfer Josef Schmid verkauft. Im Jahr 1908 erbte seine Tochter Maria Theresia Sauer, geb. Schmid, den Garten. So gelangte der südliche Teil des ehemaligen Ichtratzheim'schen Gartens in den Besitz der Familie Sauer.

Im Jahr 2001 konnte die Stadt Ettenheim auch diesen Gartenteil, den man als den Sauerschen Garten bezeichnete, erwerben. Damit konnte die historische Einheit des Gartens wieder hergestellt werden.



**Henriette:** „Da hat unser Garten eine ganz schön bewegte Geschichte hinter sich gebracht.“

**Mohiloff:** „Ja, um das herauszufinden, hat Dieter Weis Wochen und Monate in Archiven gesucht, in alten Dokumenten gestöbert, Korrespondenz geführt und Reisen zu den Orten des Geschehens unternommen. Es ist wirklich großartig, wie er sich für die Dokumentation der Ettenheimer Geschichte einsetzt.“

**Henriette:** „Und wie ging es dann weiter, nachdem die Stadt den gesamten Garten erworben hatte?“

**Mohiloff:** „Na zuerst hatten sie die Idee, dort Parkplätze anzulegen. Das hat aber eine ganze Menge Ettenheimer auf die Palme gebracht. Was da los war, das kannst Du am besten aus den Zeitungsausschnitten aus jener Zeit herauslesen. Es entbrannte ein regelrechter Kampf um den Erhalt des Gartens.“

## KAMPF UM DIE ERHALTUNG DES KOPP'SCHEN GARTENS

Der ehemalige Garten der Frau Maria Kopp bildet den nördlichen Teil des heutigen Prinzengartens. Es ist vielleicht noch vielen bekannt, dass es keinesfalls selbstverständlich war, diesen Garten als Ganzes zum Zwecke eines Stadtgartens zu erhalten.

Bei einer Diskussion über die Verkehrsverhältnisse in der Ettenheimer Innenstadt im Jahr 1997 sprachen sich einige Teilnehmer dafür aus, den Kopp'schen Garten als Parkplatz mitzunutzen. Die Parkplatzsituation könne durch 35 neue Parkplätze im Garten verbessert werden. Der Gedanke war nicht ganz neu.

In der folgenden Zeit wurde das Thema weiter diskutiert, bis es im Jahr 2000 schließlich zur Entscheidung kam. Der NABU Ettenheim (Naturschutzbund), die Freie Liste und die SPD äußerten sich schon zu Anfang klar gegen Parkplätze im Kopp'schen Garten. Einzelne Bürger schrieben Leserbriefe, sowohl für, als auch dagegen. Verschiedene Vorschläge wurden im Gemeinderat und im Bauausschuss mehrfach behandelt: Zum Beispiel Abtrennung eines Teiles des Gartens an der Westseite oder an der Ostseite am Pfaffenbach durch Rückverlegung der Gartenmauer und des



*Erste Begehung; v. l. Hugo Beck, Peter Frey, Eckard Riedel, Thomas Herr, Wolfgang Hoffmann (Fotograf)*

kleinen barocken Einganges. Letzteres lehnte das Denkmalamt als zu starken Eingriff in den historischen Garten ab.

Durch die im Jahr 2000 durchgeführte Unterschriftensammlung der Initiative zur Erhaltung des Kopp'schen Gartens kamen am Ende über 1000 Unterschriften zusammen. Diese Aktion war sicher mit ausschlaggebend für die Entscheidung des Gemeinderates im Sinne der Bürgerinitiative.



1997



## CHRONIK ANHAND VON ZEITUNGSBERICHTEN

Was wird aus dem Kopp'schen Garten: Parkplatz oder Stadtpark? 7.4.

# Eine Idylle mitten in der Stadt

Die Gartenanlage umrahmt eine Sandsteinmauer. Die Stadt will dort einen Parkplatz im Grünen herrichten, andere plädieren für einen kleinen Stadtpark, wie es das ursprüngliche Ziel beim Erwerb des Anwesens war.

Unbekannt ist, wer diese Anlage geschaffen hat, vielleicht die bi-

Badische Zeitung vom 7. April 1997

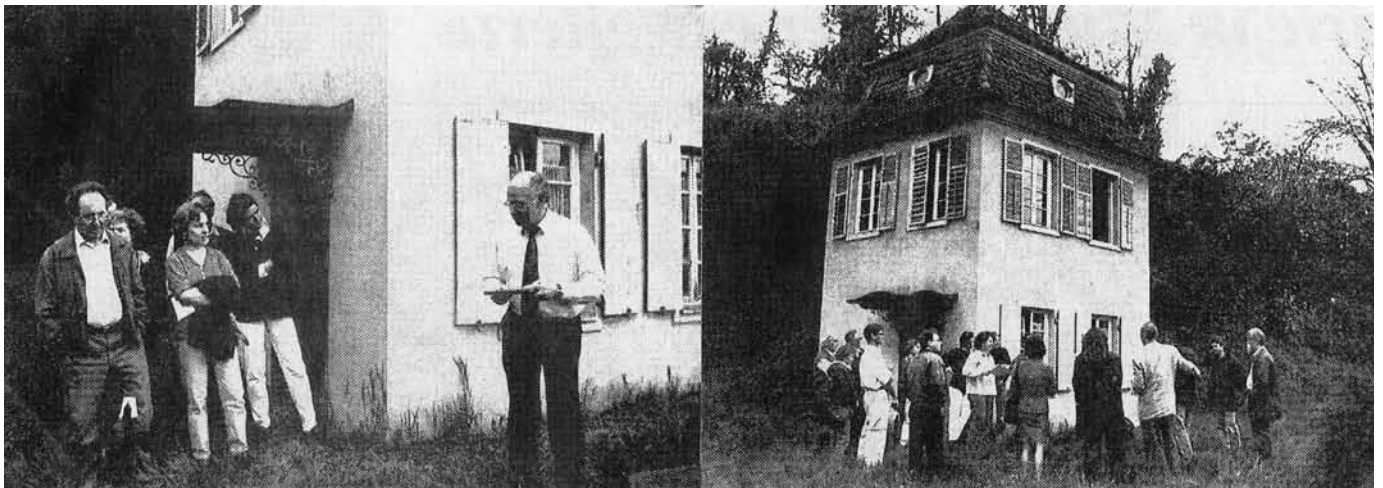
Gestaltung der Innenstadt ein wichtiges Kriterium

# Freie Liste setzt auf Erhalt der Historie

Dies dürfe beim nächsten anstehenden Thema „dem Kopp'schen Garten“ nicht wieder passieren. Der Garten dürfe nicht zum Autoparkplatz, sondern müsse ein Ort der Ruhe und Erholung, ein stadtnaher Mini-Park für Menschen werden. Zur Naherholung für Bewohner des Josefshauses und der Winterschule sei er ebenso geeignet wie für Mütter mit Kleinkindern. Auch kulturelle

Darbietungen und Kleinkunst seien darin vorstellbar. In den Sommermonaten seien durchaus – wie in früheren Jahren – Weinproben und Getränkeausschank denkbar.

Badische Zeitung vom 9. Juni 1998



Die Mitglieder der Freien Liste Ettenheim stellten kürzlich vor Ort ihr Nutzungskonzept für den barocken Kopp'schen Garten vor. Er soll für eine öj

Kopp'scher Garten Ettenheim:

# Freie Liste stellt Gestaltungskonzept vor

Ettenheim (ds). Die Mitglieder der Freien Liste Ettenheim trafen sich kürzlich im Kopp'schen Garten, um über die weitere Vorgehensmaßnahme für diesen barocken Garten zu diskutieren und Ideen für dessen Gestaltung einzubringen. Als Gäste waren Vertreter der NABU, der Historiker Dieter Weis und der Gartengestalter Heinrich Verhoeven eingeladen, die der Fraktionsvorsitzende Peter Frey begrüßen konnte.

Ettenheimer Stadtanzeiger vom 6. Mai 1999

# Kopp'scher Garten wird nur als Bereich überplant

Vorstoß der Freien Liste – Metz: Gespräche laufen bereits

Metz stellte klar, daß in dem Bereich 30 Kurzzeitparkplätze zu schaffen sind, ohne hierfür zwangsläufig den Garten selbst verwenden zu müssen. Die Pflege des Kopp'schen Gartens wird laut Metz in Bälde vom Bauhof übernommen. Lüdemann pflichtete bei, daß auch die Freie Liste „das Ganze im Auge habe“.

Badische Zeitung vom 20. Mai 1999

## Namensgebung „Prinzengarten“ durch Dr. Hans Bölle, Ettenheim

In seinem Leserbrief als Reaktion auf die Bauausschuttsitzung am 10. Februar 2000 schreibt Dr. Hans Bölle (hier Auszüge):

Beratung im Gemeinderat zu fordern. Hierzu ist anzumerken:

Die Bereitstellung von Autoparkplätzen am südwestlichen Städteingang ist zweifellos dringend erforderlich, die damit verbundene Neugestaltung des Platzes vor dem ehemaligen Tor bis zur Einmündung der Bienlestraße sinnvoll.

Mit der gleichen Dringlichkeit aber sich auch ‚Parkplätze für Menschen‘ zu fordern, die zum Teil durch Alter, Krankheit oder mit Kinderwagen darauf angewiesen sind, zu Fuß gut begehbar ein stilles Ruheplätzchen zu erreichen. Für die Mitbürger, die im

In diesem Zusammenhang ist nun wieder einmal der Kopp'sche Garten als Parkplatzlösung für Autos in die Diskussion gekommen, leider nicht ohne Emotionen. Gründe, die gegen diese Lösung sprechen, sind in dieser Sitzung vom Planungsbüro einleuchtend vorgetragen worden. Darüber hinaus gilt es auch – was manchen pathetisch klingen mag –, mit diesem Garten ein historisches Kleinod zu bewahren und aufzufrischen. Auch

sem Gebiet nichts zu verschenken. Mit relativ geringem Aufwand lässt sich in dem Garten wieder das Flair herstellen, das ihn zum beliebten Stelldichlein des Liebespaars Prinz Bourbon-Condé, bekannt als Herzog Enghien, und der Prinzessin Charlotte Rohan-Rochefort machte. Womit auch schon ein möglicher Name, ‚Prinzengarten‘, für die Anlage gefunden wäre. In

Auch der Respekt gegenüber der Vorbesitzerin des Grundstücks, die es seinerzeit preiswert der Stadt überlassen hat, gebietet es, die von ihr mit Bedacht im Kaufvertrag eingefügte Klausel zu beachten, dass das gesamte Grundstück als eine der Allgemeinheit zur Erholung dienende Grünanlage zu verwenden ist.

Alles in allem Grund genug, diesen Garten zu gegebener Zeit so herzurichten, damit Bürger und Feriengäste abseits vom Verkehr ein ruhiges Plätzchen finden und zugleich eine historische Idylle erhalten bleibt.“

Dr. Hans Bölle, Ettenheim

Ettenheimer Stadtanzeiger vom 17. Februar 2000

## Parkplätze, kaschiert mit viel Grün

NABU-Konzept zur Gestaltung des Areals Ringsheimer Tor und des Kopp'schen Gartens

ETTENHEIM (BZ). Zur viel diskutierten Gestaltung des Areals vor dem Ringsheimer Tor und des Kopp'schen Gartens hat sich auch der Naturschutzbund (NABU) Gedanken gemacht.

Der vorliegende Plan weist über 30 Parkplätze und einige Zweiradparkplätze auf. Primär will der NABU aber auf die Verteilung und Anlage der Grünbereiche aufmerksam machen, die an den zentralen Punkten eingerichtet sind. Die zu pflanzende Vegetation sollte mindestens eineinhalb Meter hoch sein. Man

denkt an Buchs- oder Eibenhecken, die barocke Elemente darstellen, um die dahinter stehenden Autos zu verbergen, ähnlich wie vor dem Gymnasium.

„Lebendige Krone“ für die Gartenmauer

Bezüglich der Kopp'schen Gartenanlage sollten von den beiden Toren her die Wege als Hauptachsen zum Gartenhäuschen erhalten bleiben. Diese Hauptachsen können durch ergänzende Bepflanzungen betont werden. Der Gar-

Badische Zeitung vom 24. Februar 2000

# Unterschriften für Garten

750 Ettenheimer Bürger haben Aktion gegen Parkplätze im Kopp'schen Garten unterzeichnet

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ERIKA SIEBERTS

ETTENHEIM. „Der Kopp'sche Garten soll kein Parkplatz werden, sondern eine für die Öffentlichkeit zugängliche Ruhezone“. Diese Forderung haben rund 750 Ettenheimer Bürger unterschrieben. Am Dienstag haben drei Mitglieder der „Initiative Kopp'scher Garten“ die Unterschriftenlisten an Bürgermeister Bruno Metz übergeben.

Andreas Zschoch erläuterte die Initiative: „Wir sind der Meinung, dass das barocke Gebäude mitsamt seinem Garten als ein bauliches Kleinod, das allerdings wieder gestaltet werden muss, für die Stadt und ihre Bürger und Gäste erhalten bleiben soll.“ Es sei auch wichtig zu wissen, dass viele Geschäftsleute die Unterschriftenaktion unterstützt haben. „Und weil so viele Bürger in so kurzer Zeit unterschrieben haben, lässt sich die Initiative dazu hinreißen, zu behaupten, dass eine Vielzahl der Bürger, wenn nicht sogar die Mehrheit, keine Parkplätze auf diesem Areal haben möchte“.

Metz begrüßte die drei Männer – neben Zschoch noch Dieter Weis und Wolfgang Hoffmann – und sagte: „Ich werte dies als ein positives Beispiel bürgerschaftlichen Engagements“, er wün-



Stellvertretend für 750 Bürger bei Bürgermeister Bruno Metz: (von links) Wolfgang Hoffmann, Dieter Weis, Andreas Zschoch. FOTO: ERIKA SIEBERTS

sche sich auch in anderen Fragen mehr Resonanz. Indes seien die Planungen für die Neugestaltung der Innenstadt und für die dadurch nötigen Parkplätze außerhalb weiter fortgeschritten.

Der Vorschlag in einer der jüngsten Gemeinderatssitzungen, Parkplätze innerhalb des Kopp'schen Gartens anzulegen, sei verworfen worden. Metz präsentierte eine neue Variante, die in der nächsten Ratsitzung diskutiert werden sollte: die Sandsteinmauer entlang des

Pfaffenbachs in den Garten zu versetzen, so dass dort rund 20 Parkplätze quer zur Straße angelegt werden können. So bliebe der Garten vom Autoverkehr unberührt, und das grüne Eck an der Kurve könnte ansprechend gestaltet werden.

„Wir sind davon ab gekommen, Parkplätze im Garten anzulegen“, sagte Metz. „Der Garten muß den Eindruck vermitteln, als ob Prinz Enghien und Charlotte noch vor einer Stunde drin waren.“

*Badische Zeitung vom 15. März 2000*

## Mauer des Kopp'schen Gartens und der Pfaffenbach müssen weichen

Gemüter: Mit knapper Mehrheit von sieben zu sechs Stimmen setzten CDU und freie Wähler durch, dass die Mauer des Kopp'schen Gartens um einige Meter versetzt wird und der Pfaffenbach für weitere Parkplätze zugemacht wird. Ein noch

Ettenheim. Planer Folker Dietrich und der neu eingeschaltete Eckhard Riedel machten sich vor dem Ausschuss erneut für die Erhaltung des Kopp'schen Gartens stark. Der

*Lahrer Zeitung vom 20. März 2000*

Der Bauausschuss hat entschieden:

# Keine Parkplätze im Kopp'schen Garten

Freie Hand für Planer Folker Dietrich – Der Eingang wird repräsentativ gestaltet – Keine einfache Reparatur  
Vokal erläuterte, dass es nicht

Ettenheim (mak). Keine Parkplätze im Kopp'schen Garten, auch nicht in einem kleinen Teil am Rande davon! Endlich ist der Bauausschuss zu einer Entscheidung gekommen und hat Planer Folker Dietrich freie Hand bekommen, um sich der kreativen Gestaltung des Platzes vor dem Ringsheimer Tor zu widmen. Der Kopp'sche Garten bleibt von Parkplätzen unberührt. Der Bauausschuss beschloss, letztendlich doch mit großer Mehrheit, dass die Mauer nicht versetzt wird. Es geht auch anders und

Ettenheimer Stadtanzeiger vom 15. Mai 2000

Im Jahr 2000 erfolgt die Übergabe weiterer 317 Unterschriften der Initiative Kopp'scher Garten.

## Wachgeküsst aus einem langen Dornröschenschlaf

Phantastische Musik und wunderbare Geschichten beim Konzert im Kopp'schen Garten / Das Publikum will künftig mehr davon

VON UNSERER MITARBEITERIN  
DORTIE TREIBER

ETTENHEIM (dt). „Le lieu où rose espère“ – „Der Ort, an dem die Rose atmet“ wurde er einst vom Duc d'Enghien genannt, der Kopp'sche Garten. Am Samstagabend atmeten nicht nur die Rosen im „Prinzengarten“: zahlreiche Besucher lauschten den Klängen der Gruppe „Vetterliwirtschaft“ und erfuhren wunderbare Geschichten und Anekdoten über den Garten des Prinzen.

Sollte er noch vor geraumer Zeit zu einem Parkplatz werden, hat sich nun gezeigt, wie gut sich der Kopp'sche Garten als verzauberter kleiner Park mit großer Wiese als Ort für Veranstaltungen aller Art eignet.

Erlöse kommen  
der Gartengestaltung zu Gute



Badische Zeitung vom 26. Juni 2001

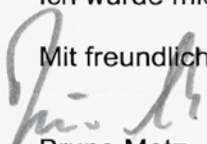
zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt wollen wir uns nun an die Gestaltung des Kopp'schen Gartens (Prinzengarten) machen. Dazu wird die Stadt Beiträge leisten; alleine in diesem Haushalt stehen 100.000,- DM für den Garten und das Häuschen zur Verfügung.

Wir wollen dies aber auch mit bürgerschaftlicher Unterstützung anpacken. Zu einer Besprechung über einen möglichen Verein zur Förderung des Prinzengartens lade ich Sie herzlich ein auf

**Montag, den 09. Juli 2001 um 19.00 Uhr  
in den Sitzungssaal des Palais Rohan.**

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mit dabei wären.

Mit freundlichen Grüßen

  
Bruno Metz  
Bürgermeister

Mit Schreiben vom 28.6.2001 lud Bürgermeister Bruno Metz die Vertreter der Initiative Kopp'scher Garten zu einer Besprechung über einen möglichen Verein zur Förderung des Prinzengartens ein.



„Freundeskreis Prinzengarten“ gegründet:

## Belebung für den Kopp'schen Garten



29 Mitglieder gründeten den Verein „Freundeskreis Prinzengarten“ um künftig den Kopp'schen Garten herzurichten. Sowohl in baulicher als auch in kultureller Hinsicht soll der Prinzengarten belebt werden. Einstimmig wurde die Vorstandschaft gewählt, die aus dem Vorsitzenden Thomas Herr, seinem Stellvertreter Eckhard Riedel, der Schriftführerin Susanne Berblinger und dem Schatzmeister Willi Totzke besteht. Beisitzer sind Dieter Weiß, Heinrich Verhoeven, Linda Treiber, Peter Frey, Andreas Tsoch und Wolfgang Hoffmann.

Fotos: Sandra Decoux/Ettenheimer Stadtanzeiger

*Ettenheimer Stadtanzeiger vom 17. September 2001*



*Informationsveranstaltung für die Mitbürger im Kulturkeller bzgl. der Neugestaltung des Prinzengartens am 17. Juli 2002*



*Präsentation des Gartenplanes bei einer Mitgliederversammlung*



**Mohiloff:** „Na siehst Du, sogar ein neuer Name für unseren Garten ist dabei herausgekommen. Man nennt ihn nun nach unserem armen Prinzen.“

**Henriette:** „Man hat ihm im Garten ja sogar ein Denkmal gesetzt. Bei ihren Nachforschungen fanden Dr. Reinhard Jäger und Dieter Weis auf dem Rohan-Schloss Sychrov in Tschechien eine Büste unseres Prinzen, von der man eine Kopie anfertigen durfte. Aber wie ging es denn jetzt weiter?“

**Mohiloff:** „Nun, sie haben einen Verein gegründet, der jetzt sein 10-jähriges Jubiläum feiert und der in ehrenamtlicher Arbeit den Garten gestaltet hat. Schon zwei Jahre nach der Vereinsgründung haben sie den unteren Gartenteil in einer Riesenfeier der Öffentlichkeit übergeben.“

**Henriette:** „Das ist riesig, da muss ja echt Power drin gewesen sein.“

**Mohiloff:** „Das kann man wohl sagen. Und die hatten ja keine Pläne, keine Bilder. Sie wussten nur aus Deinen Aufzeichnungen, dass mein Herr und seine geliebte Charlotte sich im Garten trafen und dass nur Du und Deine Mutter die Prinzessin begleiten durften.“



*Buchsvermehrung*



*Buchs stecken*



*Enthüllung der Büste*





Der Potager im Eröffnungsjahr 2004

**Henriette:** „Ja, die beiden liebten das Gärtnern. Dem Prinzen machte es Spaß, Rosen zu pflanzen und Buchsbäume zu schneiden. Er pflanzte auch Salat und passte auf seinen Kohl, die Gurken und Erbsen auf. Aber aus diesem Wissen konnte man ja nicht ohne weiteres eine Gestaltungsidee ableiten.“

**Mohiloff:** „Natürlich nicht. Aber sie konnten schon daraus schließen, dass es sich bei unserem Garten nicht um einen barocken Prunkgarten gehandelt hat und so haben sie nur einen ornamentalen Gemüsegarten – einen Potager – im Stile unserer Zeit angelegt. Die anderen Gartenteile haben sie den Bedürfnissen ihrer Zeit entsprechend gestaltet.“

**Henriette:** „Wenn man sich das Ergebnis heute ansieht: Chapeau!“

**Mohiloff:** „Ja, sie lagen mit ihrer Idee richtig, und doch waren sie erleichtert und fühlten sich bestätigt, als Dieter Weis eine Pfand-Urkunde vom Anfang des 19. Jahrhunderts fand, in der von unserem Garten als einem ‚Kraut- und Baumgarten‘ vor dem ‚Thomas Thor‘ die Rede war.“

Aber um zu erfahren, wie das mit der Vereinsgründung losging und was danach ablief, habe ich den Gartenarchitekten Eckard Riedel, der den Plan gemacht hat, interviewt. Der war von Anfang an dabei.“

## MOHILOFF BEFRAGT DEN GARTENARCHITEKTEN ECKARD RIEDEL



**Mohiloff:** „Vor zehn Jahren wurde der Freundeskreis Prinzengarten ins Leben gerufen. Sie sind seit der ersten Stunde dabei. Warum engagiert sich ein Nicht-Ettenheimer für ein Objekt wie den Prinzengarten und auf welche Weise kamen Sie mit dem Objekt überhaupt in Berührung?“

**Gartenarchitekt:** „Im Jahr 2000 bat mich die Stadt Ettenheim im Zusammenhang mit der Gestaltung des Platzes vor dem Ringsheimer Tor um eine gutachterliche Stellungnahme. Bei dieser Gelegenheit bekam ich zum ersten Mal Kenntnis vom Kopp'schen Garten, wie der Prinzengarten damals allgemein genannt wurde, und ich war erstaunt, welches Juwel hier vor den Toren der Stadt schlummerte.“

**Mohiloff:** „Haben Sie damals schon Gestaltungsvorschläge für den Garten gemacht?“

**Gartenarchitekt:** „Nun, meine Aufgabenstellung war es, sich mit der Gestaltung des Platzes vor dem Garten und insbesondere mit der Anordnung von Parkplätzen in diesem Bereich auseinander zu setzen. Ich habe aber auch einen Vorschlag zur möglichen Entwicklung des Gartens gemacht.“

**Mohiloff:** „Wurde der Vorschlag diskutiert?“

**Gartenarchitekt:** „Ja, selbstverständlich, sogar sehr eingehend. Da mein Vorschlag jedoch in die denkmalpflegerische Substanz des Gartens eingriff, musste er verworfen werden, und damit war ich auch wieder außerhalb der Diskussion.“

**Mohiloff:** „Und wie gerieten Sie wieder in die Diskussion?“

**Gartenarchitekt:** „Das war im Februar 2001, als ich beim Zeitung lesen auf einen Entwurf für den Kopp'schen Garten stieß, der sich bei näherer Betrachtung als derart banal erwies, dass mich das Gefühl überfiel, mich einmischen zu müssen. Ich habe diesen Gedanken immer wieder verworfen, bis ich schließlich doch um einen Gesprächstermin bei Herrn Bürgermeister Metz bat.“

Auch wenn der Garten kein Objekt von gartenkunsthistorischer Bedeutung ist, so hat er doch ernsthafte gestalterische Zuwendung verdient, denn er ist ein mit der europäischen Geschichte verbundener Ort. Das hat mit den Folgen der französischen Revolution und den Geschehnissen um den Duc d'Enghien zu tun.

Es war nicht sehr schwierig, Herrn Metz die Fehlerhaftigkeit des fraglichen Entwurfs aufzuzeigen, doch damit stellte sich gleich die Frage nach dem weiteren Vorgehen. Mein Vorschlag einen Verein zu gründen, deckte sich wohl mit der



Wunschvorstellung von Herrn Metz, auf diese Weise das bürgerliche Engagement zu bündeln. Er konnte unseren heutigen Ersten Vorsitzenden, Thomas Herr, für die Idee begeistern, und schon am 17. September 2001 fand im Rathaussaal die Gründungsversammlung statt.“

**Mohiloff:** „Mit wie vielen Mitgliedern startete der Verein damals?“

**Gartenarchitekt:** „Es waren 29 Gründungsmitglieder, die den Verein aus der Taufe hoben und Thomas Herr zum Ersten Vorsitzenden wählten, der den Verein bis heute mit großem Engagement führt. Aus dem Kopp'schen Garten war inzwischen der Prinzengarten geworden, und mir als Nicht-Ettenheimer wurde erst jetzt bewusst, wie engagiert und kontrovers die Ettenheimer die Zukunft dieses Gartens bisher diskutiert hatten. Das wurde deutlich an den unterschiedlichen Interessen, die sich im Verein bündelten. Da versammelte sich kompetentes Wissen und Erfahrung, Interesse am Gärtnern, an Gartenkunst und Naturschutz, an Architektur und Stadtgestaltung, an Stadtgeschichte und an Kunst und Kultur im allgemeinen.“

**Mohiloff:** „Der Verein legte dann ja einen fulminanten Start hin und präsentierte dem Gemeinderat schon im Mai 2002 seine Studie zur Geschichte des Gartens und einen Entwurf zur Neugestaltung, der quer durch alle Fraktionen höchste Anerkennung fand.“

**Gartenarchitekt:** „Ja, es war einfach großartig, mit welcher Begeisterung und welchem Einsatz die Mitglieder sich schnell zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammenfanden, Ideen sammelten und einbrachten. Der präsentierte Entwurf war ein echtes Gemeinschaftswerk. Mir als Gartenarchitekt blieb es eigentlich nur vorbehalten, den vielen Ideen Form und Gestalt zu geben, zu ordnen und das Ganze zu einem sinnfälligen Puzzle zu fügen, wobei mir die stadtgeschichtliche Arbeit unseres Mitgliedes Dieter Weis immer in besonderem Maße hilfreich dabei war, den Gesamtentwurf gartenkünstlerisch in einem historisch glaubhaften Kontext zu halten.“

**Mohiloff:** „In welcher Form brachte sich die Stadtverwaltung in diesen Prozess ein?“

**Gartenarchitekt:** „Wir genossen die ganze Unterstützung der Verwaltung und des Gemeinderates. In der Planungsphase unterstützte man uns

durch die Stellung der notwendigen Unterlagen, und man half uns beim Kontakt mit den beteiligten Behörden, insbesondere der Denkmalschutzbehörde. Ich will aber nicht verhehlen, dass wir auch ein gewisses Interesse daran hatten, die uns zugestandene Autonomie zu wahren.

Auch in der dann beginnenden Bauphase begegneten uns Gemeinderat und Verwaltung mit großem Vertrauen. Wir verwalteten die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel und hatten eine Art Bewirtschaftungsbefugnis. Natürlich legten wir gewissenhaft Rechenschaft ab, doch die Zusammenarbeit war von großem gegenseitigen Vertrauen getragen, und wir bestanden auch die abschließenden Prüfungen durch die zuständigen Behörden.“

**Mohiloff:** „Standen für die Realisierung der genehmigten Pläne denn ausreichende Mittel zur Verfügung?“

**Gartenarchitekt:** „Sagen wir es so: Hätten die Arbeiten auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung realisiert werden müssen, so hätten die verfügbaren öffentlichen Mittel nicht ausgereicht. Wir haben durch unsere ehrenamtliche Arbeit und die Unterstützung durch Unternehmen und Vereine die öffentlichen Mittel sicherlich um 30 – 40 % gestreckt. Es ergab sich ja noch, dass die Stadt überraschend die südliche Gartenhälfte, den sogenannten Sauerschen Garten erwerben konnte. Die verfügbaren Mittel mussten nun auch für den Ausbau dieses Gartenteils ausreichen. Insgesamt war das jedoch ein großer Glücksfall, denn nun waren wir in der Lage, die historische Einheit des Gartens wieder herzustellen. Schließlich war der Garten im 19. Jahrhundert geteilt worden.“



Der Sauersche Garten nach Rodungsarbeiten

**Mohiloff:** „Wurde das Funktionsgebäude mit den Toiletten auch in Eigenarbeit erstellt?“

**Gartenarchitekt:** „Zum Teil. Das Gebäude wurde von unserem Mitglied, dem Architekten Harald Berblinger, geplant und der Rohbau auf dem Wege der Ausschreibung an heimische Unternehmen vergeben. Der Innenausbau erfolgte zu einem großen Teil in Eigenarbeit. Hugo Beck, der Gartennachbar, hat beispielsweise die gesamten Fliesenlegerarbeiten ausgeführt. Die Fassadenverkleidung in Sandstein wurde ebenfalls von uns ausgeführt. Ich selbst habe wohl den größten Teil der Sandsteine mauergerecht zuge schlagen.“

**Mohiloff:** „Der Verein hat den Garten nach einer erstaunlich kurzen Bauzeit schon im Jahr 2004 der Öffentlichkeit übergeben.“

**Gartenarchitekt:** „Ja, der Bauablauf entwickelte eine atemberaubende Dynamik. Es gab kein Wochenende, an dem nicht im Prinzengarten gearbeitet wurde und einige Ruheständler gaben auch während der Woche keine Ruhe. Allen voran Hugo Beck, dessen Grundstück an den Gar-

ten anraint und der ein begnadeter Handwerker ist. Es war eine wunderbare Zeit, in der aus der Gruppe der Aktiven im Verein eine verschworene Gemeinschaft wurde.“

**Mohiloff:** „Gab es auch Rückschläge in dieser Zeit?“

**Gartenarchitekt:** „Natürlich gab es auch Rückschläge. So hatten wir unseren Entwurf wesentlich auf einen großen dominanten Nussbaum abgestimmt, der den Hintergrund unserer Naturbühne abgab. Wir wussten, dass dieser Baum von einem Pilz befallen war, schätzten seine Lebenserwartung aber doch noch auf 15 – 20 Jahre. Ein Sommergewitter im Jahre 2003 brachte ihn unerwartet zu Fall. Doch überwiegend sind es positive Überraschungen, die im Gedächtnis haften. So stand im sog. Sauerschen Garten eine schicke kleine Gartenlaube, die wir in die Achse des Gartens stellen wollten. Die Kosten für diese Aktion hatten wir dreistellig veranschlagt. Eines Tages sagte Hugo Beck zu mir: „Du, gestern hatten wir Besuch von einem Bekannten, der einen Autokran fährt, der kommt



*Mittagessen mit P.A.R.C.-Gartenfreunden aus dem Elsass im Sauerschen Garten*

am Samstag und setzt die Hütte um.' Der folgende Umtrunk dauerte länger als die Aktion.“  
**Mohiloff:** „Sie erwähnten die Unterstützung durch Unternehmen und Vereine. Erinnern Sie sich an einige herausragende Ereignisse dieser Art?“

**Gartenarchitekt:** „Unser Mitglied, der Landschaftsgärtner Heinrich Verhoeven aus Ettenheimweiler, half immer wieder mit Maschinen aus. Die Lahrer Firma Jakober unterstützte uns beim Wegebau. Die Fa. Simona in Ringsheim spendete die Rohrleitungen für die Gartenbewässerung, von der wir einige hundert Meter verlegt haben. Die Gemeinderatsfraktion der CDU betätigte sich beim Wegebau, und die Lahrer Rotarier halfen bei einer großangelegten Pflanzaktion. Musikgruppen unterstützten uns durch ihre Auftritte.“

**Mohiloff:** „Inzwischen ist die Bau- und Aufbruchzeit vorüber, und die Pflege und Unterhaltung des Geschaffenen stehen im Vordergrund. Hält die Begeisterung an?“

**Gartenarchitekt:** „Es ist wohl eine allgemeine Erfahrung, dass das Schaffen von etwas Neuem, andere, elementarere Kräfte und Begeisterung freisetzt als das Aufrechterhalten und Pflegen und so stößt nur selten ein neues Gesicht hinzu. Allerdings engagieren sich bei der Pflege auch die Frauen in hohem Maße, was während der Bauarbeiten eher ausgeschlossen war. In gewissem Sinne enttäuschend finde ich das mäßige Interesse der alteingesessenen Ettenheimer. Im harten Kern der Gruppe überwiegen die Auswärtigen und Zugereisten. Die herausragende Ausnahme ist natürlich der Nachbar Hugo



*Nach dem Sturm 2003*

Beck. Ohne sein fast tägliches Engagement könnte der Verein den Garten nicht auf dem jetzigen Niveau erhalten.“

**Mohiloff:** „Erleben Sie gelegentlich Vandalismus im Garten?“

**Gartenarchitekt:** „Aggressive Zerstörungslust haben wir kaum erlebt, eher Missachtung oder Nichtachtung unserer Gartenordnung oder schlichte Gedankenlosigkeit. Es ist natürlich ärgerlich, wenn man vergessene Flaschen und Verpackungen einsammeln oder verstellte Gartenmöbel wieder an ihren Platz rücken muss, wenn Kinder gedankenlos Pflanzen abknicken und quer durch die Beete laufen, oder wenn man bei der Gartenarbeit gar in Hundekot tritt und man solchermaßen ehrenamtlichen Reinigungsdienst versehen muss. Mancher Unfug wird sicherlich verhütet, da der Garten nachts verschlossen ist. Seit nahezu 10 Jahren versieht der Gartennachbar Otto Dubnik jeden Tag ehrenamtlich den Schließdienst.“

**Mohiloff:** „Haben Sie eine Erklärung für die erwähnten Verhaltensnachlässigkeiten?“

**Gartenarchitekt:** „Na ja, ich denke mir, viele Besucher glauben, dass der Garten eine öffentliche Anlage ist, die städtischer Pflege unterliegt. Eine



*Fassadenverkleidung des Funktionsgebäudes*



solche Haltung entschuldigt nicht die Nachlässigkeiten, aber so ist das nun einmal. Mir selbst wurde, als ich einen Besucher einmal auf die Einhaltung der Gartenordnung hinwies, geantwortet: ‚Wieso? Das ist doch eine städtische Anlage!‘

Es wäre schön, wenn man ins öffentliche Bewusstsein rücken könnte, dass hier ein Garten von Bürgern für Bürger angelegt wurde und gepflegt wird.“

**Mohiloff:** „Beteiligt sich die Stadt Ettenheim nicht an der Pflege und den Unterhaltungskosten für den Garten?“

**Gartenarchitekt:** „Natürlich beteiligt sich die Stadt. Doch ich habe schon einmal darauf hingewiesen, dass wir auch den Ehrgeiz haben, eine gewisse Autonomie zu wahren und – wie gesagt – einen Garten von Bürgern für Bürger zu pflegen.“

Die Kosten für die jährlichen Wechselfpflanzungen, Düngemittel und so weiter bringt der Verein auf. Die Stadt übernimmt die turnusmäßige Rasenmäh, die Kosten für Energie, Wasser und Entsorgung und stellt uns auf Anfrage Maschinen und technische Hilfsmittel zur Verfügung. Ebenso unterhält die Stadt die Bauten und unterstützt uns bei Reparaturen.“

**Mohiloff:** „Wie werden die notwendigen Mittel aufgebracht?“

**Gartenarchitekt:** „Durch Mitgliedsbeiträge, wie in jedem gemeinnützig arbeitenden Verein, sowie durch Spenden und Erlöse aus Veranstaltungen. Wobei die Veranstaltungen sehr Kräfte zehrend sind und es ist bewundernswert, dass es unserem Vorsitzenden Thomas Herr immer wie-

der gelingt, eine notwendige Zahl von Helfern zu motivieren. Ein großes Verdienst am Gelingen von vielen großartigen Veranstaltungen – um nur an die Adventsabende um das Knusperhaus zu erinnern – hat unser Mitglied Dieter Hog, der nicht nur Planung und Regie übernimmt, sondern auch seine moderne elektroakustische und beleuchtungstechnische Ausrüstung kostenlos zur Verfügung stellt.“

**Mohiloff:** „Ist der Unterhalt des Gartens über den Mitgliedsbeitrag von 10 € im Jahr zu finanzieren?“

**Gartenarchitekt:** „In der Frage liegen berechtigte Zweifel. Mit zweihundert Mitgliedern kommen wir da nicht weit. Wir haben den Beitrag bei unserer Gründung bewusst niedrig gehalten, um möglichst vielen Ettenheimern einen Anreiz zu bieten, die Vereinsarbeit zu unterstützen und sich vor allem mit dem Objekt „Prinzengarten“ zu identifizieren. Würden statt der 240 Mitglieder etwa 700 bis 800 Ettenheimer durch ihre Mitgliedschaft den Prinzengarten zu „ihrem Prinzengarten“ machen, so wären die für die jährliche Unterhaltung des Gartens notwendigen Mittel gesichert und der Garten wäre als Garten von Bürgern für Bürger sozusagen als Bürgereigentum respektiert.“

Nun, vielleicht löst unsere Jubiläumsfeier ja einen derartigen Schub für unsere Mitgliederzahlen aus. Dann hätte sich unser Gespräch in vieler Hinsicht gelohnt.“

**Mohiloff:** „Damit haben Sie mir sozusagen das Schlusswort aus dem Mund genommen. Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche dem „Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V.“ eine gelungene Jubiläumsfeier und eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.“





2004



**Henriette:** „In Deinem Interview wurde das Knusperhaus erwähnt. Wer kam denn auf die Idee, das Liebesnest unserer Herrschaften um die Adventszeit in ein Knusperhaus zu verwandeln?“

**Mohiloff:** „Das war Tamara Tziroulnikoff, ein Gründungsmitglied des Vereins. Sie hatte die Idee, den Prinzengarten auch im Winter am Stadtgeschehen teilhaben zu lassen. Die Idee wurde im Verein begeistert aufgenommen, und man machte sich tatkräftig an die Umsetzung. Der Stuckateur Uwe Marko und der Maler Martin Bildstein stellten ihre Werkstätten zur Verfügung und berieten die Prinzengärtner bei der Lebkuchenherstellung. Das Knusperhaus ist einmalig in der Region und zieht Besucher von weither an.“

**Henriette:** „Die Kinder strömen zur Märchenvorstellung und holen sich am Knusperhaus ihre Süßigkeiten ab, und die Eltern genießen die vorweihnachtliche Stimmung bei einem Glas Glühwein.“

**Mohiloff:** „Das Knusperhaus und die anderen Veranstaltungen des Vereins sind aus dem Veranstaltungsprogramm der Stadt nicht mehr wegzudenken.“



## DEUTSCHLANDS GRÖSSTES KNUSPERHAUS

In der Arbeitssitzung vom 11. Februar 2004 wurde zum ersten Mal der Vorschlag von Tamara Tziroulnikoff diskutiert, das historische Gartenhaus im Prinzengarten für die Adventszeit in ein Lebkuchen- oder Knusperhäuschen zu verwandeln. Nach der Eröffnungsveranstaltung am 3. Juli 2004 wurde die Verwirklichung dieser genialen Idee konkret in Angriff genommen.

Nachdem man die ersten Pläne, echte Lebkuchen zu verwenden, aufgegeben hatte, wurde das Gartenhaus über ein Gerüst und mit großen Platten in ein Lebkuchenhaus verwandelt. Die „Lebkuchen“ wurden durch Mitglieder des Freundeskreises in der Werkstatt des Stuckateurs Uwe Marko aus Styrodur gefertigt und bei Maler Martin Bildstein eingefärbt.

Am 26. November 2004 wurde das festlich geschmückte und illuminierte Knusperhaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Presse berichtete überregional über das wohl größte Lebkuchenhaus in Deutschland. Selbst die DPA brachte einen Artikel darüber, unter anderem im „Mannheimer Morgen“.

Die Firma „Süße Werbung“ hatte 1000 gefüllte Nikolaussäckchen gespendet, welche Kinder für einen kleinen Betrag an den vier Adventsfreita-



*Herstellung der Lebkuchen aus Styrodur*

gen am Knusperhaus abhängen konnten. Parallel zur Veranstaltung im Prinzengarten gab es in der Stadtbücherei Vorlesestunden mit Wintermärchen. Seit 2004 wird nun das Gartenhaus jedes Mal für die Advents- und Weihnachtszeit in das märchenhafte Knusperhaus verwandelt.

In der Adventszeit 2006 wurde erstmalig das Musik-Märchenspiel „Hänsel und Gretel“ unter Mitwirkung von Schülern des August-Ruf-Bildungszentrums und Darstellern aus den Reihen der „Prinzengärtner“ unter der Leitung unseres

Hi-Fi-Experten Dieter Hog und Gründungsmitglied Ursula Stolz aufgeführt.

Seit dem Jahr 2007 fanden die Märchenspiele unter der Regie von Heike Papke statt – 2007 nochmals Hänsel und Gretel – dieses Mal auf der neuen Naturbühne.

In den Jahren 2008 – 2010 wurde jeweils das zauberhafte Wintermärchen Frau Holle aufgeführt, unterstützt durch zahlreiche, durch Dieter Hog entwickelte technische Effekte, wie z. B. fallende Äpfel, Schneegestöber, Gold- und Pechregen. Die Hauptdarstellerin war unsere auch bei anderen Veranstaltungen äußerst aktive Annelore Enders. Inzwischen wird die Aktion mit den Kuserhaussäckchen maßgeblich von der Ettenheimer Werbegemeinschaft unterstützt.



# Hänsel und Gretel

**im Ettenheimer Prinzengarten**  
Märchenspiel rund um das Knusperhäuschen, Eintritt frei

30. November, 17.30 Uhr und 19.30 Uhr  
07. Dezember ab 18.00 Uhr  
14. Dezember ab 18.00 Uhr  
21. Dezember Knusperhäuschen ohne Aufführung

an allen  
4 Tagen Bewirtung und  
Naschen vom Knusperhäuschen  
Licht und Ton: HiFi+TV-Studio Hog

Kontaktadresse:  
Thomas Herr, Birkenweg 19, 77655 Ettenheim  
Tel./Mobil: 0171-2402642,  
E-Mail: thomas.herr@neugart.de

Freundeskreis Prinzengarten  
**Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V.**



# AKTIVITÄTEN im Prinzengarten 2001

## Oktober bis Dezember

- Anmeldung des Vereines ins Vereinsregister
- Antrag auf Anerkennung als gemeinnütziger Verein
- Erstellen eines Kurzinformativblattes mit Anmeldeabschnitt
- 10. November: Ortstermin im Prinzengarten – Begutachtung des Gartenhauses und Bestandsaufnahme des Gartens
- Planungs- und Recherchearbeiten
- Informationsfahrt einiger Mitglieder in den Barockgarten in Freinsheim
- Mitgliederzahl: 30



„Wachgeküsst aus einem langen Dornröschenschlaf“, so hatte die Badische Zeitung treffend formuliert, denn das erste Konzert im Garten am 23. Juni 2001 sollte der Beginn einer langen Reihe von Veranstaltungen werden.

Geboten wurde eine Sommerserenade der Gruppe „Vetterliswirtschaft“. Leichte Sommermusik, dazu literarisch aufbereitete Texte von Christoph Heizmann, sowie Informationen zur Geschichte des Gartens erfreuten das Publikum. Die Technik kam damals schon von Dieter Hog, gagenfrei wie auch die Künstler.

Peter Frey hatte die Benefizveranstaltung initiiert und alle eingeladen, die an der Wiederbelebung des Kopp'schen Gartens interessiert waren. Der Naturschutzbund NABU, der das obere Stockwerk gemietet hatte, war auch dabei.



Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2001 in Zahlen

Mitglieder: 30  
davon aktiv: 10



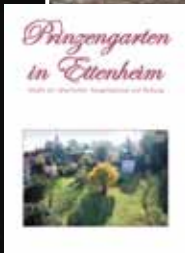
# AKTIVITÄTEN im Prinzengarten 2002

## Baumaßnahmen

- Erstellen eines Projektplanes und Definition und Durchführung der Aktivitäten mit dem Ziel, dem Gemeinderat und der Bevölkerung ein Konzept hinsichtlich der Neugestaltung des Prinzengartens vorzustellen.
- Aufräum- bzw. Rodungsarbeiten im Prinzengarten. Kleine Bagger und Radlader wurden dem Freundeskreis kostenlos von den ortsansässigen Firmen zur Verfügung gestellt. Ungefähr 20 Tonnen Sandsteine wurden für die Mauerverblendung der noch zu bauenden Sanitäranlage im Prinzengarten gesammelt.

## Veranstaltungen

- 1. April: Ostereiersuchen im Prinzengarten
- 16. Juni: Konzert mit dem Ettenheimer Tenor Ludwig Fluck
- 29. Juni: Musical Sommernacht
- 20. Juli: Three Times a Lady – Chanson, Jiddisch-Polka, Swing
- 31. August: Vetterliswirtschaft und René Egles – Musik „vun hiwe driwe“



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2002 in Zahlen

Mitglieder:	68	Arbeitsstunden:	620	finanzielle Leistungen:	1.445,- €
davon aktiv:	10	Arbeitsstunden gesamt:	620	finanzielle Leistungen gesamt:	1.445,- €



# AKTIVITÄTEN im Prinzengarten 2003

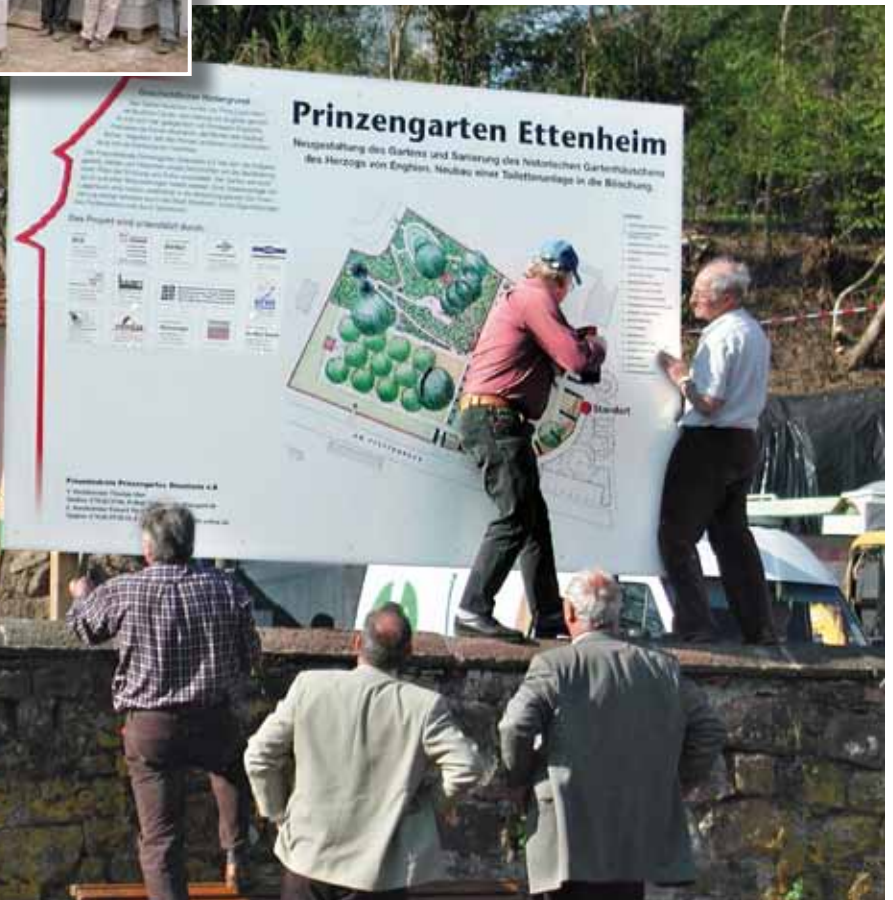
## Baumaßnahmen

- Planung der Sanitäranlage
- Arbeiten am Bau der Sanitäranlage
- Gartenrodung und Wegebau
- Verlegen von Elektro- und Wasserleitungen
- Versetzung der Gartenlaube im ehemaligen Sauerschen Garten
- das Dach der Laube wurde neu gedeckt und sie bekam einen neuen Anstrich.



## Veranstaltungen 2003

24. Mai: Benefizkonzert der Sopranistin Erika Salomon, am Flügel begleitet durch ihren Ehemann Helmut Salomon, im Bürgersaal.
- 2003 war das Jahr der großen Baustelle, so konnten keine Open-Air-Veranstaltungen durchgeführt werden. Trotz der vielen Arbeit wurde die Geselligkeit nicht vernachlässigt.
29. Mai: Treffen mit Gartenfreunden aus dem Elsass.
- Besichtigung einiger Gärten in der näheren Umgebung, Essen im ehemaligen Sauerschen Garten.
  - Für Mitglieder und interessierte Gartenfreunde der Stadt Ettenheim organisierte der Verein einen Ausflug mit dem Bus in den Klostergarten in Seligenstadt am Main, sowie in den Schlossgarten in Schwetzingen.
- 8./9. November: Glühweinstand im Prinzengarten während des Martinimarkts.



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2003 in Zahlen

Mitglieder:	83	Arbeitsstunden:	1 480	finanzielle Leistungen:	1.890,- €
davon aktiv:	14	Arbeitsstunden gesamt:	2 140	finanzielle Leistungen gesamt:	3.335,- €



## „KANN MAN DA MITMACHEN?“

Eines Morgens, als ich dabei war, in der Nähe des Garteneingangs umzugraben und den Unrat einzusammeln, der im Laufe der Jahre über die Gartenmauer geworfen worden war, hielt – mit nahezu quietschenden Reifen – ein Auto vor dem Tor, dem ein offenbar recht temperamentvoller Mann entstieg, und mich forsch fragte: „Kann man da mitmachen?“

„Aber jederzeit.“ antwortete ich: „Neben dem Gartenhaus müsste dringend ein neues Fundament ausgehoben werden.“

„Okay, ich hole Hacke und Schaufel“ und schon brauste er wieder von dannen. Nachdem er sich schon bis zu den Knien eingegraben hatte, war eine Verschnaufpause angesagt und wir setzten uns bei einer Flasche Bier zusammen. Nun stellte sich heraus, dass er an der TH Hannover, an der auch ich einige Semester zugebracht hatte, Landespflege studiert hatte. Der Mann mit dem temperamentvollen Einstieg war Hartmut Pradt, ein Berufskollege, der heute noch zu den Aktiven gehört. Seine Lebensgefährtin Heike Papke gehört ebenfalls dazu. Sie ist es, die jährlich die Märchenspiele für unsere Adventsveranstaltungen am Knusperhaus einstudiert.

Eher altersgemäß zurückhaltend verlief eine andere Begegnung. Ich war dabei, die Trümmer

des durch die (un)glückliche Fällaktion (wir verdanken ihr schließlich die Wiedervereinigung des Prinzengartens) zerstörten Gartenpavillons aufzuräumen und die noch brauchbaren Materialien zu sichern, als ein Herr nach schlichtem „Guten Morgen“ wortlos und ganz selbstverständlich begann, die noch brauchbaren Backsteine von Mörtelresten zu befreien.

Doch bald stellte sich heraus, dass die Wortlosigkeit nicht zu seinen Charaktereigenschaften gehört. Wer da mit Schlagfertigkeit und Mutterwitz berlinerte, das war Klaus Grunow, der in Etenheim über zwei Jahrzehnte ein Fachgeschäft für Farben und Tapeten führte und heute mit seiner Frau Marion in Orschweier lebt. Beide sind fast von Beginn an im Freundeskreis und gehören immer noch zur Gruppe der unermüdlich Aktiven.



Heike und Hartmut

## HÄUSCHEN VERSETZT

Hugo Beck arbeitet nicht nur wie ein Berserker im Garten, er kann sogar Häuser versetzen. So jedenfalls sah es aus, als von einem auf den anderen Tag die Gartenlaube im Obstgarten an anderer Stelle stand. Lange hatte Eckard Riedel, der Gartenarchitekt überlegt, wie er es wohl schaffen könnte, das Häuschen in die Mittelachse des Gartens zu rücken, damit es eine zentrale Position erhalte. Eines Tages kam er mit dieser Sorge zu Hugo Beck, der sagte: „Ich kenne da einen.“ Dieser Eine arbeitete als Kranfahrer bei einer Baufirma in Ringsheim und war mit Einwilligung seines Chefs samt Kran zum Prinzengarten gekommen. Der Kran wurde außerhalb postiert.

Glücklicherweise gibt es Fachleute vieler geeigneter Berufssparten im Freundeskreis und so konnte ein weiterer Mitstreiter gewonnen werden: Seiler Peter Frey band das Gartenhäuschen

fachgerecht an Seilen an, der Kran zog an und in wenigen Minuten konnte die Laube an ihrem zugeordneten Ort abgelassen werden, wo sie heute als Ausschank und Treffpunkt bei Gartenfesten dient.



Noch am alten Standort und ohne Ziegel, das neue Fundament davor.

## MAGNET FÜR LIEBESPAARE

Der Prinzensgarten ist ein Ort für Liebespaare. Das Gartenhäuschen soll ja schon vor mehr als 200 Jahren dem berühmten Bourbonensprössling, dem Prinzen von Enghien als lauschiger Ort für seine Schäferstunden mit Kardinal Rohans Nichte Charlotte gedient haben.



Auch heute noch knistert es regelrecht an diesem romantischen Ort. Hier werden nicht nur bevorzugt Hochzeitsbilder geknipst und Hochzeitstage an besonderen Daten gefeiert, so etwa beim ersten von der Stadt Ettenheim organisierten Hochzeitstag am 9.09.09, an dem sich sechs Brautpaare trauen ließen. In diesem Jahr steht am 11.11.11 ein weiteres eheliches Großereignis bevor.

Der Garten dient auch Verabredungen von Liebespaaren, die ihr Stelldichein nicht öffentlich machen. Während eines Festes im Prinzensgarten wurde ein Mitglied des Vereins angesprochen, ob

der Raum im Obergeschoss des Häuschens auch für Stunden zu zweit gemietet werden könne. Dies ist allerdings laut Vereinssatzung nicht vorgesehen, da der Raum vom NABU genutzt wird.

Kürzlich ist ein Hochzeiter abends im Prinzensgarten eingeschlossen worden: Der junge Mann hatte beim südlichen Prinzensgartennachbar Hugo Beck nachgefragt, ob der Garten ausnahmsweise etwas länger offen bleiben könne, weil er bei Anbruch der Dunkelheit seiner Liebsten einen Heiratsantrag machen möchte. Beck hatte nichts dagegen, hatte aber versäumt, dem Nachbarn westlich des Gartens, Otto Dubnik, Bescheid zu geben, der allabendlich den Garten abschließt. Dubnik hatte, wie jeden Abend, mit Assistenz von Hündin Nelli, den Garten pflichtbewusst abgeschlossen, als er in der Dämmerung Stimmen im Garten hörte. Schnell wählte er die Nummer von Hugo Beck: „Da ist einer drin“, flüsterte er, „was sollen wir machen?“. Beck konnte ihn beruhigen: „Da will einer heiraten.“ Der junge Mann hatte mit Hilfe von Freunden den Abend für seinen Heiratsantrag inszeniert und die Geliebte auf Knien um ihre Hand gebeten.

## BAUMSCHLAG

Des einen Leid, des anderen Freud: Bei Baumfällarbeiten im ehemaligen Sauerschen Garten hat sich dieses Sprichwort bewahrheitet. Wieder einmal war Prinzensgartenmitglied Hugo Beck mit von der Partie, als Initiator für besondere Arbeiten. Sein diesmaliger Partner: Der damalige Forstamtsleiter Gerd Bischoff. Beide waren sich nach einem Gespräch und einer Sichtung im Garten einig, dass drei große Fichten gefällt werden mussten. Eine war krank und die anderen waren gefährdet, bei einem Sturm umzufallen, befand der Fachmann. Weitere Fachleute wurden aus Freiburg hinzugezogen, die für das fachgerechte Fällen zuständig waren. Zunächst verlief die Aktion wie geplant, doch dann passierte das Unvorhergesehene: Eine Fichte fiel genau auf das Gartenhäuschen der Familie Sauer aus Freiburg, der der Garten gehörte. Die Familie habe den Schaden nicht verschmerzt, erinnert sich Beck. Sie beschloss daraufhin, den Garten zu verkaufen, was sie vorher immer ausgeschlossen hatte. So konnte der

Kopp'sche Garten, der bereits Eigentum der Stadt geworden war, um diesen wertvollen südlichen Teil erweitert werden. „Das war ein großer Gewinn für den Prinzensgarten“, schwärmt Hugo Beck noch heute, dessen Wohnhaus an diesen Teil des Gartens grenzt. Was wäre wohl geschehen, wenn der Baum damals in die richtige Richtung gefallen wäre?



Die Reste der Gartenhütte im Sauerschen Garten



# AKTIVITÄTEN *im Prinzengarten* 2004

## Baumaßnahmen

- Entwurf für den Brunnen
- Bepflanzung des Gartens – Herstellung der Wegeschalung und des Wegebelages, die Bepflanzung des „Potager“, der Heckenkompartimente, Anlegen der Rasenfläche (Tapis vert) – Fertigstellung des 1. Bauabschnittes (nördlicher Gartenteil) bis Ende Juni 2004
- Herstellung des Gerüsts und der Lebkuchenplatten für das Knusperhaus
- Verkleidung des Gartenhauses als Knusperhaus



## Veranstaltungen 2004

3. Juli Eröffnungsfeier: Mit musikalischen Beiträgen der Stadtkapelle Ettenheim und abschließender „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel setzte die Stadtkapelle ein Highlight in dem neu gestalteten Prinzengarten mit seinem besonderen Flair. Die Veranstaltung endete mit einem grandiosen Feuerwerk.

31. Juli: „Tschäß und mehr“

4. September: Entertainer Helmut Dold

26. November: Teilnahme am Weihnachtsmarkt – erstmalig wurde das historische Gartenhaus in ein Lebkuchenhaus verwandelt



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2004 in Zahlen

Mitglieder:	104	Arbeitsstunden:	1 750	finanzielle Leistungen:	3.700,- €
davon aktiv:	15	Arbeitsstunden gesamt:	3 850	finanzielle Leistungen gesamt:	7.035,- €



# AKTIVITÄTEN im Prinzen Garten 2005

## Baumaßnahmen

- Fertigstellung des Brunnens u. a. mit der Fertigstellung der unterirdischen Anlage für dessen Wasserversorgung
- Herrichten der alten baufälligen Gartengeschirrhütte
- Errichtung eines Holztores zum Anwesen Beck
- Auf der oberen Gartenterrasse (Bosquet) wurde ein Rankgerüst für eine Laube geschaffen und mit Efeu bepflanzt
- Vor der Laube wurde ein von Hugo Beck gestifteter Sandstein mit einem eingemeißelten Spruch aufgestellt.
- Die Büste des Duc d'Enghien ließ man kopieren
- Der kleine Stollen im Berg erhielt ein schönes Eisengitter und vor seinem Eingang wurde eine Sandsteineinfassung angebracht
- Für die Bühne wurden Hülsen in den Boden gesetzt und ein Bühnengerüst angeschafft.

## Veranstaltungen 2005

- 29. Mai: Einweihung des neuen Brunnens mit Konzert des Gitarren-Duos „Saitenwind“ (Theo Danzeisen und Reinhard Rahusen)
- 19. Juni: Besuch der Gartenfreunde P.A.R.C. im Elsass
- 9. Juli: Konzert des Gospelchores „Why Note – Blue Note“; wegen schlechten Wetters wurde es in das Foyer des städtischen Gymnasiums verlegt
- 16./17. Juli: Beteiligung am Stadtfest „700 Jahre Stadtrecht“ mit barockem Gartenfest
- 13. August: Filmabend mit „Das Wunder von Bern“
- 27. August: Konzert mit „Tschäß und mehr“
- 3. September: Gastspiel des Galli-Theaters Freiburg mit „Ein Sommerwachtraum“
- Ab 25. November: weihnachtlich geschmückter Prinzen Garten mit Knusperhaus und Marktständen



## Freundeskreis Prinzen Garten Ettenheim e. V. 2005 in Zahlen

Mitglieder:	116	Arbeitsstunden:	1 295	finanzielle Leistungen:	14.080,- €
davon aktiv:	16	Arbeitsstunden gesamt:	5 145	finanzielle Leistungen gesamt:	21.115,- €



## NAPOLEON'S KITCHEN

Immer wieder gibt es Verwechslungen bezüglich des Prinzengartens. Hier soll einmal klar gestellt werden, dass nicht Privatpersonen oder der Förderverein, sondern die Stadt Ettenheim Eigentümerin des Gartens ist und alle Vereinsmitglieder ehrenamtlich arbeiten. Neben dieser Feststellung gilt es aber auch, andere merkwürdige Gerüchte aufzuklären.

Besucher verwechseln den Begriff „Prinzengarten“ zuweilen mit der rheinisch-karnevalistischen „Prinzengarde“. Fällt der Begriff „Prinzengarten“ im Gespräch, heißt es dann beispielsweise: „Ah, hier gibt es eine Prinzengarde, das wussten wir gar nicht.“

Gästeführer aus dem Ausland sind oft von der gewichtigen Stadtgeschichte beeindruckt. Sie haben von der Entführung des Bourbonenprinzen d'Enghien durch napoleonische Truppen gele-

sen, auch von dessen Erschießung im Jahre 1804 im Festungsgraben von Vincennes. Da schwirrt manchem der Kopf, so auch einem amerikanischen Stadtführer, der mit einer Touristengruppe durch den Prinzengarten ging, auf die offene Tür unten im Gartenhäuschen zeigte und sagte: „And this was Napoleon's Kitchen.“



## DIE LEIDENSCHAFTLICHEN GÄRTNERINNEN

Ulrike Ullrich aus Ettenheim und Margot Schneider aus Köln lernten sich als junge Mädchen auf der traditionsreichen Gärtnerinnenschule Obstgut Schwalbenstein bei Balduinstein an der Lahn kennen. Die Jahre nach der Lehre verschlug die Freundinnen in verschiedene Gegenden Deutschlands und ließen die Kontakte spärlicher werden. Schließlich, nach langen Berufs- und Ehejahren, organisierte Margot ein Treffen der Ehemaligen, der inzwischen nicht mehr existierenden Schule. Seitdem sind sich die Freundinnen wieder eng verbunden, pflegen den Gedankenaustausch und besuchen sich regelmäßig.

Ulrike, die unserem Verein schon lange aktiv verbunden ist, hat über Jahre nicht nur die stattlichen Staudenpflanzungen im oberen Teil des Prinzengartens aufgebaut und gepflegt. Alle Stauden hat sie dort – wie auch viele Pflanzen im übrigen Garten – gewissenhaft mit ihren botanischen und deutschen Namen gekennzeichnet. Die Pflege ihrer Stauden hat Ulrike auch nicht unterbrochen, wenn Margot aus Köln zu Besuch in Ettenheim war. Nein, im Gegenteil: Margot, der das Gärtnern zur Leidenschaft geworden ist, machte

mit. Viele Stunden verbrachten die Freundinnen im Prinzengarten bei Rudbeckia, Paeonia und Co. Diese müssen inzwischen leider auf diese liebevolle Betreuung verzichten. Längst gehört die „Saisonarbeiterin“ aus Köln zur Gemeinschaft der Prinzengärtner und inzwischen ist Margot Schneider auch Mitglied unseres Vereins.

Bald stellte sich beim Plausch nach getaner Arbeit heraus, dass Margot Schneider mit einer Studienkollegin von mir, die in Duisburg lebt, sehr eng befreundet ist. So wurde der jährliche Feriengast auch noch zur Grußbotschafterin.



Ulrike Ullrich

## DIE „ETTENHEIMER ROSE“

Die vielleicht älteste Bewohnerin des Prinzengartens ist eine Rose. Diese Rose blüht rosa mit Streifen, duftet sehr schön und sie wird etwa einen Meter hoch. Für diese Rose hat sich in Ettenheim der Name „Rohan-Rose“ eingebürgert. Diese Bezeichnung ist allerdings nicht korrekt. Die „Ettenheimer Rohan-Rose“ ist, nach dem Urteil der Fachleute, ein Abkömmling der Essigrose (*Rosa gallica*), Eine Rosenart, die seit Jahrhunderten kultiviert wird.

Aus der magentaronen Spielart „*officinalis*“, der Apothekerrose, entstand etwa 1583 die Sorte „*Versicolor*“, auch „*Rosa mundi*“ genannt. Sie kann schon sehr lange im Prinzengarten heimisch sein.

Im Garten ist diese Rose mit ihren hell karmesinrot-weiß gestreiften Blüten und dem angenehmen Duft sicher eine Besonderheit, insbesondere für den Liebhaber alter Rosensorten. Sie eignet sich übrigens auch zur Bepflanzung von Kübeln.

Eine Rosensorte die wirklich den Namen eines Rohan trägt, steht links neben dem Eingang des Pavillons. Sie trägt den Namen „Prince Camille de Rohan“. Es ist eine alte, dunkelrot blühende Remontantrose, die 1861 bei dem Züchter Verdier in Frankreich entstand.



## DER KRANKE BUCHS

Nach nahezu siebenjähriger ehrenamtlicher Arbeit traf den Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. ein demotivierender Tiefschlag.

Die mit liebevoller Mühe herangezogenen und gepflegten Einfassungshecken aus Buchs in unserem barocken Gemüsegarten fielen zu nahezu 90 % einer in den letzten Jahren eingewanderten Pilzkrankheit (*Cylindrocladium buxicola*) zum Opfer.

Im Mai 2008 wurden die ersten befallenen Pflanzen entdeckt. Erfahrungen im Umgang mit der Krankheit lagen nicht vor. Die dazu eingeholten Erkundigungen waren niederschlagend.

In nur wenigen Monaten hat der Pilz unsere Buchshecken zerstört. Man kennt kein Heilmittel. Der Pilz braucht ein bestimmtes Milieu, um sich rasend schnell auszubreiten. Trocknen die Buchsblätter nicht binnen 5 – 7 Stunden ab, so keimen die Sporen und bringen der Pflanze den Tod. Rückschnitt nützt auch nichts, denn der Pilz greift auch das Wachstumsgewebe im Holz an. In den bodennahen, dichten kleinen Hecken findet der Pilz das für seine Ausbreitung notwendige Milieu. Das erklärt auch, warum die großen Buchspflanzen gesund geblieben sind.

Die freistehenden, weniger dichten großen Pflanzen trocknen nach einem Regen schnell ab.

Was tun? Guter Rat war teuer. Eine überzeugende Ersatzpflanzenart für die kleinen Hecken gibt es nicht. Einer anderen Buchsart mit dem Namen *Buxus microphyllus* Herrenhausen sagt man Resistenz nach. Diese Erkenntnis ist aber nicht gesichert. Wir entschlossen uns dazu, die Beete unseres Potagers mit Stahlbändern und die bunten Randbeete mit der vermutlich resistenten Buchsart einzufassen.



# AKTIVITÄTEN im Prinzengarten 2006

## Baumaßnahmen

- Aufstellung eines Sockels für die Büste des Duc d'Enghien in der Laube im Bosquet
- Pflasterung des Eingangsbereiches der Toilettenanlage, sowie Anbringung von Gitterrosten
- Errichtung einer Geschirrhütte aus Holz mit Pultdach an der Grenze zum Anwesen Beck
- Aufstellung des „Prinzengarten-Schildes“ vor dem Eingang des Gartens



## Veranstaltungen 2006

- 7. Mai: Frühlingsfest mit Enthüllung der Büste des Duc d'Enghien
- 2./3. Juni: „Rendez-vous aux jardins“ – Tag der offenen Gärten
- 5. August: das geplante barocke Gartenfest mit einem Konzert des Tenors Ludwig Fluck musste leider witterungsbedingt ausfallen.
- 19. August: Galli-Theater Freiburg mit „68er Spätlese“
- 8. Oktober: Herbstfest, an dem auch der NABU Ettenheim mit einem Apfelsaft- und Apfelmoststand teilnahm.
- Ab dem 24. November: Knusperhausaktion mit Aufführungen des Märchenspiels „Hänsel und Gretel“



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2006 in Zahlen

Mitglieder:	158	Arbeitsstunden:	1430	finanzielle Leistungen:	7.365,- €
davon aktiv:	18	Arbeitsstunden gesamt:	6575	finanzielle Leistungen gesamt:	28.480,- €

# AKTIVITÄTEN im Prinzen Garten 2007

## Baumaßnahmen/Anschaffungen

- 12 runde Klapptische wurden für die Bewirtung der Gäste gekauft.
- Eine Sichtschutzwand wurde vor den Komposthaufen aufgestellt.
- Bau einer Naturbühne



## Veranstaltungen 2007

- 13. Mai: Frühlingsfest mit Einweihung der neuen Naturbühne
- 2. Juni: „Rendez-vous aux jardins“ – Tag der offenen Gärten
- 7. Juni: Galli-Theater Freiburg mit „Männerschlussverkauf“
- 29. Juli: Busausflug der Prinzen Gartenfreunde mit Besichtigung von drei Gärten im Elsass
- 11. August: Konzert mit Musical- und Klassikliedern mit den Sängerinnen Theresa Broßmer und Ottilia Sackmann
- 12. August: Galli-Theater Freiburg mit dem Märchen „Der gestiefelte Kater“
- 7. Oktober: Herbstfest
- Ab dem 30. November: Knusperhausaktion mit dem Märchenspiel „Hänsel und Gretel“



## Freundeskreis Prinzen Garten Ettenheim e. V. 2007 in Zahlen

Mitglieder:	168	Arbeitsstunden:	962	finanzielle Leistungen:	6.015,- €
davon aktiv:	20	Arbeitsstunden gesamt:	7.537	finanzielle Leistungen gesamt:	34.495,- €



## HÖHLENFORSCHER

Beim Roden der Brombeeren, die oberhalb des Gartenhäuschens bereits mit ihren langen Ranken versuchten, zwischen die Ziegel des Daches einzudringen, entdeckte Wolfgang Hoffmann einen kleinen Spalt im Boden. Er war nur handbreit, aber beim Stochern mit einer Brombeerrute merkte er, dass es dort tief runterging.

Bald waren auch schwere Steine weggeräumt und zum Vorschein kam ein rechteckiger Schacht. Jetzt wurde es spannend! Hoffmanns Sohn Volker war schlank genug, um gesichert mit einem Gurt von Seil-Frey, den Abstieg in die Tiefe zu wagen. Er hatte eine starke Taschenlampe und eine Kamera bei sich.

Er fand sich wieder in einem mit Sandsteinen ausgemauerten, trockenen Gewölbekeller, der zum größten Teil aufgefüllt war. Der nur gebückt begehbare Raum war etwa 2 Meter mal 4 Meter groß. Die ursprüngliche Größe dürfte jedoch weit mehr gewesen sein. Unter dem Luftschacht bergwärts ging der Raum in die Breite. Ein Gewölbekeller wurde sichtbar. Vom Gartenhäuschen her war offenbar aufgefüllt worden. Der Blick bergwärts wurde durch einen waagerechten Türsturz begrenzt, die Tür war fast bis unter die Oberkante aufgefüllt. Hinter den Spal-



ten, die zwischen Gewölbedecke und Auffüllungen der Seitengänge bestanden, ließen sich weitere Räumlichkeiten vermuten. Wie sich später herausstellte, wurde leider der alte Keller in den 1950er-Jahren aufgefüllt und zugeschüttet. Das Gewölbe wurde dabei so sehr beschädigt, dass ein Wiederaufbau nicht mehr möglich war. Wozu der Keller genau diente, ist nicht mehr bekannt, vermutlich aber als Bierkeller.

Unmittelbar daneben, teilweise aber auch an der gleichen Stelle, wurde die heutige Toilettenanlage errichtet.



## KEIN BRUNNEN IM GARTEN?

Ein Garten ohne Wasser? Das kann nicht sein, sagten wir uns, als wir mit den Arbeiten im Prinzengarten begannen. Natürlich gab es im Garten einen zeitgemäßen Anschluss an die städtische Wasserleitung, aber wie war das zu Zeiten des Prinzen und seiner Charlotte?

Wenn er gerne Rosen und Gemüse pflanzte, wie es hieß, so musste er es auch gießen. Es musste einen Brunnen geben. Doch alles forschen und schürfen führte zu nichts. Die Denkmalpfleger konnten uns keine Hinweise geben, und selbst ein Wünschelrutengänger konnte uns nicht helfen. So legten wir die Angelegenheit ad acta und widmeten uns dringlicheren Dingen.

Einige Jahre später räumte Hugo Beck hinter der kleinen grünen Geschirrhütte im ehemaligen Sauerischen Garten auf und stieß auf zwei große Sandsteinplatten. Mit Hebelkraft und List und Tücke verschob er die Platten. Und was kam zum Vorschein? Ein sauber mit Sandstein ausgemauerter auf ca. 4 – 5 m Tiefe abgeteufter Brunnenschacht. Der Brunnen lag trocken, aber ein Stück einer historischen Wasserleitung aus Holz lag darin.

„Schad, dass er so im ä Eck liegt, aber m’r sot doch ebbis drüs mache. Vielleicht ä nett’s Sitz-

plätzli?“ meinte Hugo, und wir überlegten gemeinsam, wie das „Sitzplätzli“ aussehen könnte.

In den Wochen danach machten sich Hugo Beck und Manfred Schade an die Arbeit. In sauberer handwerklicher Arbeit zogen sie den Brunnen hoch und integrierten ihn in eine kleine Stützmauer. Sie statteten ihn mit einem Wasserspiel aus, bauten eine Sitzbank aus Sandstein und pflasterten die Fläche um den Brunnen.

Das Rätsel, wo der Prinz das Wasser für seine Rosen hernahm, war gelöst und unser Garten war um ein Schmuckstück reicher.



## DIETER HOG

Ohne unseren Konzertmanager und Hi-Fi-Techniker Dieter Hog wären die Veranstaltungen, wie wir sie im Prinzengarten kennen, nicht möglich. Ohne seine hochwertige Beschallungsanlage, die professionelle Beleuchtung mit Effekten aller Art, wären die Konzerte und Theateraufführungen bei weitem nicht so attraktiv.

Er sorgt für Schnee beim Märchenspiel Frau Holle, wenn es nicht wirklich schneien will; er sorgt für lodernde Flammen auch ohne echtes Feuer, für Äpfel, die auf Knopfdruck vom Baum fallen, für leuchtende Kieselsteine für Hänsel und Gretel oder für eine Riesenleinwand für den Open-Air-Film. Aber er besorgt auch die Ensembles, die Musiker und Schauspieler und macht die Verträge mit ihnen.

Seine verrückten Ideen und Konstruktionen sind das Besondere bei den Events im Prinzengarten, allerdings sind sie mit enormen Auf-

Wolfgang Hoffmann

wand verbunden, den er aber nie gescheut hat. Mit anderen Worten: Er ist für den Freundeskreis Prinzengarten unverzichtbar geworden!





# AKTIVITÄTEN im Prinzengarten 2008

## Baumaßnahmen

- In der Obstbaumwiese wurde eine Zeder gefällt.
- Eine Sitzecke wurde beim Brunnen im hinteren Gartenteil eingerichtet.



## Veranstaltungen 2008

- 27. April: Frühlingsfest mit „Saitenwind“
- 1. Juni: „Rendez-vous aux jardins“ – Tag der offenen Gärten
- 19. Juli: Sommerfest mit Liedern aus Oper, Operette und Musical mit Theresa Broßmer und Ludwig Fluck, sowie einer Chi-Gong-Gruppe im Vorprogramm
- 20. Juli: „Flanieren im Prinzengarten“ mit der Biedermeiergruppe Offenburg bei Kaffee und Kuchen
- 28. September: Herbstfest
- Ab dem 28. November: Knusperhausaktion mit dem Märchenspiel „Frau Holle“



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2008 in Zahlen

Mitglieder:	214	Arbeitsstunden:	959	finanzielle Leistungen:	9.960,- €
davon aktiv:	22	Arbeitsstunden gesamt:	8.496	finanzielle Leistungen gesamt:	44.455,- €



# AKTIVITÄTEN im Prinzengarten 2009

## Baumaßnahmen

- Auf der Grenze zum Anwesen Beck wurde ein Holzzaun errichtet.
- Vor dem Garten wurde auf der Pfaffenbachseite eine große Informationstafel angebracht.
- Die meisten Stauden und andere Pflanzen wurden durch Frau Ullrich mit Namensschildern versehen.
- Die von einem Pilz befallenen Buchspflanzen im Potager und entlang der Wege wurden entfernt und durch Stahleinfassungen ersetzt.

## Veranstaltungen 2009

- 26. April: Frühlingsfest mit Musik-Quiz
- 20. Juni: Märchenkonzert „Dornröschen“ mit der Gruppe „Brasso Continuo“
- 25. Juli: Sommerfest mit dem Musical „Leinen los – Schiff ahoi“ mit u. a. der Sängerin Sabrina Hog und der Dancing Company Altdorf
- 26. Juli: Galli-Theater Freiburg mit dem Märchen „Dornröschen“
- 27. September: Herbstfest
- 27. November: Knusperhausaktion mit dem Märchenspiel „Frau Holle“



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2009 in Zahlen

Mitglieder:	226	Arbeitsstunden:	2091	finanzielle Leistungen:	7.060,- €
davon aktiv:	24	Arbeitsstunden gesamt:	10587	finanzielle Leistungen gesamt:	51.515,- €



# AKTIVITÄTEN *im Prinzengarten* 2010

## Baumaßnahmen

- Sanierung der Gartenmauer durch Heinrich Verhoeven

## Veranstaltungen 2010

9. Mai: Frühlingsfest mit dem Duo Saitenwind  
 24./25. Juli: Sommerfest – Teilnahme am Stadtfest „Steine erzählen“; großes Variétéprogramm im Prinzengarten  
 Am zweiten Tag des Stadtfestes im Prinzengarten „Kinder-Zauber“, Theater und Jazztanzgruppe  
 26. September: Herbstfest  
 Ab 26. November Knusperhausaktion mit dem Märchenspiel „Frau Holle“



## Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. 2010 in Zahlen

Mitglieder:	231	Arbeitsstunden:	682	finanzielle Leistungen:	5.600,- €
davon aktiv:	25	Arbeitsstunden gesamt:	11 269	finanzielle Leistungen gesamt:	57.175,- €



# AKTIVITÄTEN im Prinzen Garten 2011

## Baumaßnahmen

- Erneuerung des Belages der Gartenwege im vorderen Teil des Gartens



## Veranstaltungen 2011

7. Mai: Empfang der Stadt Ettenheim anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit der elsässischen Stadt Benfeld mit Bewirtung durch das „Service-Team“ des Freundeskreises Prinzen Garten

8. Mai: Frühlingsfest mit einer Hutmodenschau und dem Auftritt verschiedener junger Musiktalente



*Freundeskreis Prinzen Garten Ettenheim e. V. 2011 in Zahlen (Stand Januar 2011)*

Mitglieder: 240  
davon aktiv: 29





**Mohiloff:** „Da hätten wir auch noch einige Geschichten auf Lager. Zum Beispiel die Jagdgeschichten meines Herrn, die den Freiherrn Boecklin von Boecklinsau so geärgert haben, oder wenn Du das Geheimnis der heimlichen Vermählung des Prinzen und der Prinzessin lüften würdest.“

**Henriette:** „Da gäbe es viel zu erzählen. Aber sag mal, es gibt so viele Bilder aus der Vereinsgeschichte und alles ist fabelhaft dokumentiert, doch würde man auch die Aktiven gerne kennenlernen und sich ein Bild von ihnen machen.“

**Mohiloff:** „Da ist zum Beispiel Wolfgang Hoffmann, der sehr gewissenhaft das Vereinsgeschehen dokumentiert hat, aber auch Thomas Herr hat einen schier unerschöpflichen Fundus an Fotos. Und wenn Du weiterblättern wirst Du die Hauptakteure des Vereins besser kennenlernen.“

## Die nimmermüden **AKTIVEN** und ihre Tätigkeiten



*Selten bekommt man gleichzeitig alle Aktiven auf's Bild, so auch hier.*

# DIE AKTIVEN



**Hugo Beck**  
Ettenheimer Urgestein.  
Ohne ihn: Kein Prinzen-  
garten! Von den ca. 12 000  
Arbeitsstunden, die un-  
sere Mitglieder bisher für  
den Garten geleistet ha-  
ben, gehen 5 000 allein  
auf sein Konto. Chapeau!



**Harald Berblinger**  
war als Architekt unser  
Bauleiter und an der  
Planung maßgeblich be-  
teiligt und packt immer  
noch mit an, wenn er in  
Ettenheim ist. Was wäre  
ohne seine gewissenhafte  
technische Dokumentati-  
on?



**Susanne Berblinger**  
Unsere Schriftführerin  
und immer dabei,  
wenn Not am Mann –  
Pardon – an Frau ist.



**Otto Dubnik**  
versorgt seit Bestehen  
des Prinzen Gartens tag-  
ein tagaus ehrenamt-  
lich den Schließdienst.



**Rolf und Annelore  
Enders**  
gehören seit fünf Jahren  
zu den unermüdlich Ak-  
tiven.



**Peter und Margrit Frey**  
gehören von Anfang an  
zu den Unterstützern  
und Aktiven.



**Wolfgang Hoffmann**  
ist unser ökologisches  
Gewissen und Bilddo-  
kumentator. Ohne sein  
umfangreiches Fotodo-  
kumentarium sähe die-  
se Schrift ärmlich aus.



**Heidi Hoffmann**  
ist immer dabei, ob mit  
Ideen oder Tatkraft.



**Klaus und Marion  
Grunow**  
sind schlicht unersetzbar,  
ob in Garten oder Küche.  
Eine Veranstaltung ohne  
Marion's Organisations-  
talent? Nicht denkbar!



# DIE AKTIVEN



**Bernhard Hog**  
Ohne den gelernten Schreiner gäbe es keine Kulissen auf der Bühne.



**Rolf und Michaela Meier.**  
Dem Ingenör ist nichts zu schwör, darum, wenn's knifflig wird, dann muss er ran, während sie sich zu den Unersetzlichen bei Veranstaltungen gesellt.



**Klaus und Christa Morcinek**  
Wie der bekannte Kardinal, so genießen die Ex-Münchner das Ettenheimer Exil. Nach getaner Arbeit erzählt er Münchner Geschichten, während sie dafür sorgt, dass nach der Gartenarbeit eine Brotzeit auf dem Tisch steht.



**Dieter Hog**  
Ohne seinen Einsatz, gäbe es auf der Bühne gar nichts zu sehen.



**Heike Papke**  
führt Regie beim Märchenspiel vor dem Knusperhaus und hilft auch hinter'm Tresen aus.



**Hartmut Pradt**  
bringt den Prinzengeärtern barocke Tanzschritte bei und wenn sie nicht richtig wollen, dann stellt er sich halt hinter Zapfhahn oder Grill.



**Eckard Riedel**  
der Planer ist, dem Lauf der Zeit geschuldet, nur noch mit dem Kopf aktiv dabei.



**Andreas Rohrbeck**  
plant und organisiert die jährlichen Wechsellpflanzungen und bringt sein gärtnerisches Fachwissen ein.

**Manfred und Elfriede Schade**  
Es gibt kein Fest ohne einen Kuchen von ihr und er hat nicht nur den schönen Sitzplatz am Brunnen im ehemaligen Sauer-Garten mitgestaltet.



# DIE AKTIVEN



**Birutta Schreiber**  
ist nicht nur die Hexe am Knusperhaus sondern zaubert zu unseren Festen auch Bowlen und wunderbare Suppen.



**Anno und Erika Sieberts**  
Der Bildhauer hat den Brunnen im Potager gestaltet und ist unser Maschinist am Hubsteiger bei der Verwandlung des Pavillons zum Knusperhaus und sie sorgt kompetent für unsere Pressepräsenz.



**Ursula Stolz**  
ist mit Ideen und Tatkraft dabei und schaut als Kassenprüferin unserem Schatzmeister auf die Finger.



**Marlene Toewe**  
sieht man oft schon am frühen Morgen beim Gärtnern im Prinzen-garten.



**Willi Totzke**  
hält nicht nur die Vereinskasse gefüllt, sondern sorgt auch dafür, dass bei Events die Vorräte nicht ausgehen.



**Heinrich Verhoeven**  
springt nicht nur ein, wenn landschaftsgärtnerische Berufserfahrung gefragt ist.



**Rita Wacker**  
Wir mögen ihre Bärlauchcreme.



**Dieter Weis**  
sitzt nicht nur hinter seinen Geschichtsbüchern, sondern packt auch im Garten mit an.



**Günther Wildt**  
ist mit guter Laune und praktischen Ideen immer da, wo's anzupacken gilt.



**Lothar Wildt**  
Unser zweiter Vorsitzender managt mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung aus dem Lahrer Stadtpark den Ablauf der Arbeiten im Gartenjahr und packt dabei selbst mit an.





## FREUNDKREIS PRINZENGARTEN ETTENHEIM E. V.

Gründung: 17. September 2001

Vereinsregister Amtsgericht Ettenheim: Nr. 200

Aktuelle Mitgliederzahl: 240

### Vorstand:

1. Vorsitzender: Thomas Herr, Ettenheim

2. Vorsitzender: Lothar Wildt, Wallburg

Schatzmeister: Willi Totzke, Ettenheim

Schriftführerin: Susanne Berblinger, Ettenheim

### Beirat:

Hugo Beck, Ettenheim

Wolfgang Hoffmann, Ettenheim

Dieter Hog, Ettenheim

Klaus Morcinek, Ettenheim

Eckard Riedel, Schmieheim

Andreas Rohrbeck, Ettenheim

Dieter Weis, Ettenheim



*Der Vorstand; v. l. Wolfgang Hoffmann, Dieter Hog, Willi Totzke, Thomas Herr, Lothar Wildt, Hugo Beck, Susanne Berblinger, Andreas Rohrbeck*

### Kontaktadresse:

Thomas Herr

Birkenweg 19, 77955 Ettenheim, Tel. 07825-847-0

thomas.herr@neugart.de

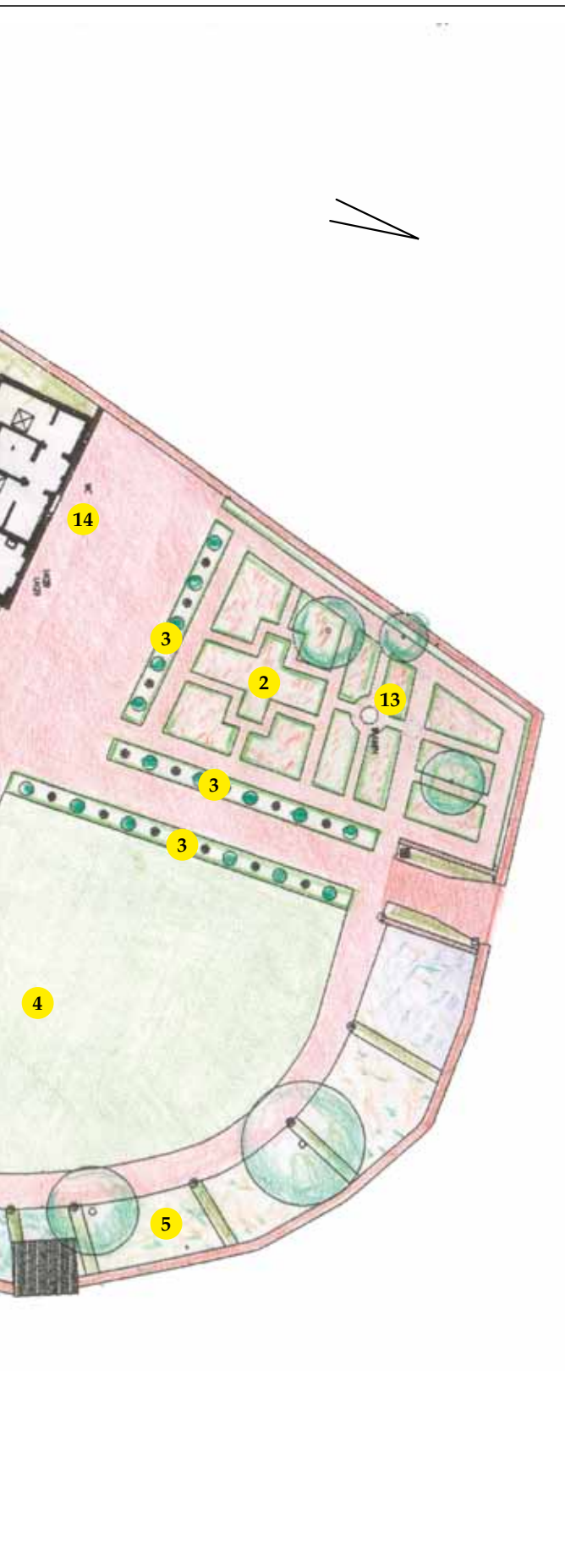
www.prinzengarten.de



### Henriette und Mohiloff:

„Na, keine Lust sich einzureihen? Wir verabschieden uns und hoffen, dass Ihnen unsere Führung durch die Vereinsgeschichte Spaß gemacht hat. Und wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Jubiläumsfeier!“





### LEGENDE

- 1 historisches Gartenhaus
- 2 Potager (Küchengarten)
- 3 Rabatte
- 4 Tapis vert (Rasenparterre),  
kleine Festwiese
- 5 Heckenkompartimente
- 6 Fruïtier (Obstgarten)  
mit alten Apfelsorten
- 7 Gartenpavillon
- 8 Bosquet (Wäldchen)
- 9 Serpentineweg
- 10 Grotte
- 11 Aussichtspavillon
- 12 historischer Brunnen
- 13 neuer Brunnen
- 14 WC und Lagerraum



## DIE ZIELE DES FREUNDKREISES PRINZENGARTEN ETTENHEIM E. V.

1. Der Freundeskreis will die Stadt Ettenheim in der Planung und Gestaltung, sowie bei der Pflege und weiteren Entwicklung des Prinzengartens fördernd unterstützen.
2. Der Freundeskreis will Veranstaltungen und Aktionen durchführen, um den Prinzengarten über Ettenheim und die Region hinaus bekannt zu machen und damit für die Stadt zu werben.
3. Der Freundeskreis will Ausstellungen und Vorträge in kultureller und historischer Sicht durchführen.
4. Der Freundeskreis will Reisen und Veranstaltungen organisieren, um interessierte Pflanzenfreunde zum Austausch von Erfahrungen zusammenzuführen und das Interesse für Gartenkunst, Landschaftspflege und Naturschutz zu fördern.

## MITGLIEDSCHAFT IM FREUNDKREIS PRINZENGARTEN ETTENHEIM E. V.

Um diese Ziele zu erreichen, wirbt der Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. um Ihre Mitgliedschaft. Nicht jeder, dem die Arbeit unseres Vereins gefällt, ist in der Lage aktiv mitzuarbeiten, aber mit Ihrem **jährlichem Mitgliedsbeitrag** von **10 Euro** unterstützen Sie die Arbeit

der Aktiven und sichern den Erhalt und die Entwicklung des Gartens.

Der Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. ist als gemeinnützig anerkannt; finanzielle Zuwendungen sind somit steuerlich absetzbar.

### Unsere Konten:

Sparkasse Offenburg / Ortenau  
Konto 0076150293, BLZ 664 500 50

Volksbank Lahr eG  
Konto 60609403, BLZ 682 900 00

### Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied des Freundeskreises Prinzengarten Ettenheim e. V. werden

Name  Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon  Fax

E-Mail

Beruf

Geburtsdatum

Datum  Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Hiermit erteile ich dem Freundeskreis Prinzengarten Ettenheim e. V. die Ermächtigung zum Einzug des Jahresmitgliedsbeitrages mittels Lastschrifteneinzugsverfahren von meinem Konto:

Konto-Nr.:

Bankleitzahl (BLZ):

Kreditinstitut:

Datum  Unterschrift

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

# WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

**VERHOEVEN**  
STEIN • GARTEN • DESIGN  
NATURSTEINARBEITEN • GARTENGESTALTUNG • PFLEGE  
INDIVIDUELLE BERATUNG • KÜNSTLERISCHE AUSFÜHRUNG  
...verwirklichen Sie mit uns  
Ihren ganz persönlichen Garten(t)raum  
HEINRICH VERHOEVEN  
SPORTPLATZSTRASSE 5  
72965 ETTENHEIM/LEHR  
FON/FAX 07822/30980

STUCKATEURBETRIEB  
ETTENHEIM  
☎ 0 78 22-  
22 38  
**MARKO**  
FACHBETRIEB FÜR DENKMALPFLEGE • ANTIKE & MODERNE WANDGESTALTUNG  
[www.stuckateur-marko.de](http://www.stuckateur-marko.de)

**HOG**  
HIFI & TV  
LIGHT & SOUND  
Radio & TV  
Beschallung  
Tontechnik  
Lichttechnik  
Videotechnik  
[info@hog-soundservice.de](mailto:info@hog-soundservice.de)  
[hog-soundservice.de](http://hog-soundservice.de)

**NEUGART**

**SINGLER**

Malerwerkstatt  
Raumgestaltung  
Restaurierung  
**Bildstein** GmbH  
Tel. 07822/896846  
Fax 07822/896848  
Email: [info@bildstein.de](mailto:info@bildstein.de)  
[www.bildstein.de](http://www.bildstein.de)

**Anno Sieberts**  
Bildhauer  
Kreuzerweg 28 - Ettenheim  
[anno-sieberts.de](http://anno-sieberts.de)

Die **Kuchenspenderinnen**, oft vergessen, unterstützen den Freundeskreis Prinzen-garten Ettenheim e. V. seit vielen Jahren mit köstlichen Kuchen und Torten, deren Verkaufserlös direkt in die Erhaltung des Gartens fließt.  
Herzlichen Dank dafür!



Wasmer & Kollegen  
RECHTSANWÄLTE | FACHANWÄLTE

 Sparkasse  
Offenburg/Ortenau

 Volksbank Lahr eG

**Absender**



**10 Jahre**  
Freundeskreis  
**PRINZENGARTEN**  
ETTENHEIM e. V.

Bitte freimachen

Vorname/Name

Straße

PLZ/Ort

**Freundeskreis  
Prinzengarten Ettenheim e. V.**  
Thomas Herr  
Birkenweg 19

77955 Ettenheim

# EUROPA PARK®

— Deutschlands größter Freizeitpark —



## Sommerspritzig.

Erfrischend coole Attraktionen!

- ★ 10 rasante Achterbahnen wie „blue fire Megacoaster powered by GAZPROM“, „Silver Star“ und „Euro-Mir“
- ★ 5 erfrischend spaßige Wasserattraktionen
- ★ 6 Stunden fantastisches Showerlebnis
- ★ hippe Partys, tolle Themenfeste und einmalige Events
- ★ traumhafte Übernachtungen in den großartigen Erlebnishotels\*, im Camp Resort\* mit Tipis, Planwagen und Blockhütten oder im eigenen Caravan

Europa-Park – das ganze Jahr eine einzigartige Kulisse für schillernde Veranstaltungen!

*Pirates' Beachparty*

**23.07. –  
27.08.2011**  
(Immer samstags – außer 30.07.!)

Sommerparty,  
24-Uhr-Öffnung

**30.07.2011**

*O'zapft is!*

**23.09. – 25.09.  
30.09. – 03.10.  
07.10. – 09.10.2011**

HORROR  
NIGHTS  
STARRING MARC  
TERENZI

**23.09. –  
06.11.2011**  
(Jeden Freitag bis Sonntag sowie  
am 03.10., 31.10. und 01.11.!)



[www.facebook.com/europapark](http://www.facebook.com/europapark)

Info-Line 0 18 05/77 66 88 (14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) · [www.europapark.de](http://www.europapark.de)  
Erholungsort Rust · Autobahn A5 Karlsruhe - Basel · Ausfahrt 57b Europa-Park · Täglich geöffnet  
bis 06.11.2011 von 9.00 bis 18.00 Uhr und vom 26.11.2011 bis 08.01.2012 (außer 24./25.12.2011)

\*buchbar über Ihr Reisebüro oder direkt über das Europa-Park Hotel Resort